

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 58690

Nr. 14 Basel, 3. April 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^{re} année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 avril 1952 N° 14

Die Zweckbestimmung der Gasttaxenerträge

In der Hotel-Revue Nr. 48 vom 29. November 1951 ist dargelegt worden, dass die Verwendung des Ertrages der Gast-, Beherbergungs-, Kurtaxe (oder wie diese vom Gast zwangsweise erhobenen Abgaben genannt werden mögen) zu Propagandazwecken weder im Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs liegt noch vor dem Doppelbesteuerungsverbot bestehen kann. Die Unsicherheit, die vielerorts herrscht, lässt es als zweckmässig erscheinen, nicht nur negativ darzulegen, für was der Ertrag der Gasttaxe nicht verwendet werden darf, sondern positiv die Lösung für eine zweckentsprechende Umschreibung zu suchen.

Schon im Jahre 1936 hat Herr Werner Grob, damals Kurdirektor von Grindelwald, in einem Referat vor der Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Kur- und Verkehrsvereine eine Lanze für die richtige Verwendung der vom Gast erhobenen Abgabe gebrochen. Er kleidete seine durchaus richtige Auffassung unter dem Kapitel „Vorschritten über die Verwendung der Kurtaxen“ unter anderem in folgende Worte:

„Wie aus dem Entstehen der Kurtaxe hervorgeht, handelt es sich dabei um eine Beitragsleistung des Gastes an die in seinem Interesse auf dem Platze getroffenen Massnahmen, wie: Ruhebanken und Wege, Anlagen (evtl. Kur-saal), Konzerte, Eisplätze, Unterhalt von Skiabfahrten, Bob- und Schlittelbahnen, Ski- und Eislaufschulen, Verkehrsbüros usw. Es ist damit klar, dass die Kurtaxen nur für solche und ähnliche Zwecke verwendet werden sollten.“

Er tritt hierauf auf die in den meisten Erlassen wiederkehrende Formel: „Zur Förderung und Hebung des Kurortes“, „Zur Hebung und Verschönerung des Kurortes“ wie folgt ein:

„Bei allen diesen Formulierungen können die Kurtaxengelder ihrem ursprünglichen Zweck dadurch entfremdet werden, dass die Verkehrsvereine mit gutem Recht geltend machen, eine „Hebung und Förderung des Kurortes“ oder gar „des Fremdenverkehrs“ sei ihrer Meinung nach in erster Linie durch eine recht gross aufgezogene und auf reichen Mitteln basierende Reklame zu erreichen. Richtig und allen Missverständnissen vorbeugend umschreiben z. B. die Kurtaxenreglemente von Arosa, Pontresina, Schuls-Tarasp, Montana und andern die Zweckbestimmung der Kurtaxe, indem sie fordern, dass diese „im Interesse des auf dem Platze weilenden Gastes“ zu verwenden sei. Scharf zu verurteilen sind Versuche der Gemeinde, aus der durch sie geregelten Kurtaxe Mittel für eigene Zwecke herauszuziehen.“

In den 1946 vom Eidg. Amt für Verkehr und den massgebenden Organisationen des Fremdenverkehrs herausgegebenen „Richtlinien für die Erhebung von Kurtaxen“ wird auf die sehr geeignete Umschreibung, welche der deutsche Reichsfremdenverkehrsverband für die Verwendung der Kurtaxengelder vorgeschrieben hatte, verwiesen. Der Ertrag der Kurtaxe durfte nur zur Finanzierung der Kurveranstaltungen verwendet werden, welche eindeutig wie folgt umschrieben wurden:

„Als Kurmittel bzw. als Veranstaltungen zu Kurzwecken haben zu gelten: Heilquellen und Moore bzw. Einrichtungen zu deren Benützung wie Trink- und Wandelhallen, Bädhäuser, Inhalatoren, aber auch alle Veranstaltungen zu Kurzwecken, wie Kurparks, Kurwege, Lesende und Schreibeisäle, Kurkonzerte usw.“

Nicht als Kurveranstaltungen sollen gelten: Strassenunterhaltung, -beleuchtung, -reinigung, hygienische Einrichtungen und polizeiliche Massnahmen zum Schutze der Ruhe und Ordnung. Veranstaltungen und Einrichtungen der Kur-

verwaltung, die der Bequemlichkeit, der seelischen Betreuung und Unterhaltung des Kurgastes dienen, sind aus der Kurtaxe zu decken.“

Es wird hierauf die Schlussfolgerung gezogen, dass

„nach dem Charakter des Ortes von Fall zu Fall entschieden werden müsse, was aus dem Kurtaxenertrag bezahlt werden darf. Ausgaben, die im überwiegenden Interesse des Ortes gemacht werden (z. B. Reklameausgaben), aber auch Ausgaben, die im Interesse nur einzelner weniger Gäste liegen, dürfen nicht aus dem Kurtaxenertrag finanziert werden.“

Der Kurtaxenertrag soll ausschliesslich im Interesse der Gesamtheit der Gäste Verwendung finden.

Diese letztere Formulierung gibt bereits eine generelle Umschreibung des Verwendungszweckes wie sie in den Gasttaxenerlassen Verwendung finden kann. Den Badekurorten, den Höhen- und Klimakurorten wird es dabei leichter fallen als den Städten, nach den Richtlinien, die vom Reichsfremdenverkehrsverband aufgestellt worden sind, auch eine geeignete detaillierte Umschrei-

bung des Verwendungszweckes, die eventuellen unerwünschten Diskussionen mit den Gemeindebehörden vorbeugen kann, zu finden.

In den Städten wird die Anlage und der Unterhalt von Ruhebanken, Wegen, Eisplätzen usw. im überwiegenden Teil nach den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung und nicht nach denjenigen der Gäste bestimmt, sofern es sich nicht um besonders gelagerte Fälle handelt. Dagegen behält aber die gratis- oder verbilligte Abgabe von Wochenprogrammen und Stadtplänen an die Gäste, der Unterhalt eines Verkehrsbüros als Auskunftszentrale, die Besorgung des Zimmernachweises usw. die Bedeutung einer Veranstaltung im weitern Sinne, für welche der Gast nicht nur nach der Praxis des Bundesgerichtes, sondern auch ohne gegen das Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs zu verstossen, mit einer Abgabe belastet werden darf. Im Hinblick auf die seit dem Krieg zunehmende Bedeutung, welche den Städten im Rahmen unseres Fremdenverkehrs zukommt, ist die Einführung solcher „Veranstaltungen“ in den Städten und damit die Erhebung einer bescheidenen Gasttaxe zulässig. Dies immer unter der Voraussetzung, dass der Gesamtheit der Gäste der ausschliessliche Genuss des Ertrages der Gasttaxe gewährt bleibt und dieser nicht andern Zwecken dienbar gemacht wird. Eine Umschreibung der Zweckbestimmung der durch Städtegemeinden erhobenen Gasttaxe, die folgenden Wortlaut besitzt:

Ein denkwürdiger Volksentscheid

Wer sich in den letzten Tagen die Mühe gab, herumzuhorchen, begegnete ziemlich allgemein der Auffassung, das Landwirtschaftsgesetz werde vor dem Volke keine Gnade finden. Man wies auf die äusserst phantasievolle, mit ungeheuerlichem Aufwand an Geldmitteln und Schlagzeilen durchgeführte Propaganda der Widersacher des Gesetzes hin und stand unter dem Eindruck, dass die weit weniger zugkräftige Werbung der Befürworter einer manche Angriffsflächen bietenden Vorlage gegen solche Rekordleistungen nicht aufzukommen vermöge.

Das Ergebnis der Volksabstimmung beweist, dass im Volke noch starke Kräfte am Leben sind, die sich jenen Tendenzen und Methoden entgegenstellen, welche die alte, gesunde Referendumdemokratie durch eine massenpsychologische hemmungslöse Referendumdemagogie ersetzen möchten.

Gewiss gab es auch Gegner, die in sachlicher Weise, aus innerer Überzeugung heraus, den Kampf geführt haben, nach dem Beispiel der freimütigen Meinungsäusserung unseres Herrn Walter Pfenniger. Ihnen gebührt Achtung und Anerkennung für ihre Loyalität und Offenheit. Diese Stimmen wurden jedoch überbört von einer für wahr abtossenden, das innere Gehör geradezu betäubenden Blech- und Schlagzeugkakophonie aus jenem Arsenal, das bereits beim Abstimmungskampf über die Hotelbedürfnisklausel gezeigt hatte, über welche Mittel es verfügt, besonders dann, wenn es darum geht, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

Obschon — was unter den erwähnten Umständen kaum verwunderlich sein kann — die Mehrheit kopfzahlmässig knapp ausgefallen ist, so darf man doch, in Anbetracht der sehr stark überwiegenden Majorität annehmender Kantone, von einem eindeutigen

Entscheid sprechen. Die Resultate der Kantone Waadt, Wallis, Tessin, Graubünden und Freiburg gaben den Ausschlag. Und Bern vermochte das Zürcher Ergebnis einigermaßen auszugleichen. Die Fremdenverkehrsgegenstände legten Zeugnis ab von ihrer solidarischen Einstellung. Die fortschreitende Verstärkung erwies sich als Hauptfeind einer Förderung der Landwirte zu Berg und Tal.

Wie Professor Dr. Wahlen in seinem Telegramm aus Rom, das seine Wirkung nicht verfehlt, mit Recht hervorhob, stellt unser Landwirtschaftsgesetz im Vergleich zur Agrargesetzgebung vieler anderer Länder — man denke nur an Nordamerika! — ein Produkt relativ massvoller Wirtschaftspolitik dar, dessen Auswirkungen nunmehr in der Hauptsache davon abhängen, wie es angewendet wird. Wir vertrauen darauf, dass die gegebene Zusicherung, man werde bei der Handhabung der einschlägigen Vorschriften den lebenswichtigen Bedürfnissen der Hotellerie als einer Schlüsselindustrie des Landes die gebührende Rücksichtnahme und den erforderlichen Schutz angeeignet lassen, kein leeres Wort bleibe. Nur dann sind die Opfer gerechtfertigt, welche gerade die Hotellerie schon seit Jahrzehnten auf sich genommen hat, um die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungskräftigen Landwirtschaft sichern zu helfen.

Die Öffentlichkeit wird aufmerksam darüber wachen, dass nicht Willkür, sondern Gerechtigkeit, nicht Einseitigkeit, sondern der Blick auf das Gesamtwohl jene Behörden und Kommissionen leite, denen die Ausführung des grossen Gesetzeswerkes anvertraut ist, auf dass es nicht nur der Bauernmasse diene, sondern darüber hinaus dem Volksganzen zum Nutzen und zum Fortschritt gereiche.

Aus dem Inhalt:

Seite 2: **Tourisme social?**

Seite 3: **Nach der Abstimmung Attribution de devises d'après l'O.E.C.E.**

Seite 5: **Geflügelpest — eine Gefahr!**

Seite 11: **Les promotions de l'Ecole hôtelière**

„Der Ertrag der Taxe ist ausschliesslich zur Erleichterung des Aufenthaltes der Gäste und in diesem Rahmen auch zur Mitfinanzierung des Verkehrsbüros zu verwenden.“

dürfte den praktischen und rechtlichen Bedürfnissen einer Stadtgemeinde genügen. H.

Ergänzende Bemerkungen der Redaktion

Der Artikel „Die ‚Kur‘-Taxen der Stadtgemeinden“ in Nr. 48 der Hotel-Revue hat bei einigen städtischen Kurdirektionen nicht wenig Staub aufgewirbelt, z. T. aus durchaus begrifflichen Gründen. Wenn nämlich die Rechtslage so ist, dass die Städte keine Gasttaxen erheben dürfen, die für allgemeine Werbezwecke Verwendung finden und eine solche Taxe vom Gast mit Aussicht auf Erfolg angefochten werden kann, dann ist die Finanzierung der Aufgaben jener städtischen Verkehrsbüros zum Teil in Frage gestellt, denen schon bisher ein wesentlicher Teil ihrer Einnahmen aus dieser Quelle zufluss. Die vorstehenden Ausführungen zeigen nun, dass für die Städte rechtlich doch eine Möglichkeit besteht, eine bescheidene Gasttaxe zu erheben, insofern gewisse Leistungen — als solche ist auch das Bestehen eines Verkehrsbüros als Auskunftstelle zu verstehen — als im Interesse des Gastes liegend bezeichnet werden können. Immerhin ist das Gewicht auf „bescheiden“ zu legen. Es kann nämlich nicht bestritten werden, dass ein Grossteil der städtischen Hotellierschaft in gewissen Städten — die Verhältnisse liegen nicht überall ganz gleich — aus *Passanten* besteht, die, wie z. B. in Basel, nachts spät ankommen und morgens früh wieder weiterreisen. Dass diese Kategorie von Gästen kaum in den Genuss der im Gästeinteresse gebotenen Leistungen der Verkehrsbüros kommen, steht ausser jedem Zweifel. Gerade von jenen *Durchreisenden mit bescheidenen Börsen*, die in Drittklasshäusern abzustiegen gezwungen sind, bildet ein solches „Extra“ häufig ein Stein des Anstosses, besonders dann, wenn ganze Familien übernachten. Auch gegenüber dem *Geschäftsreisenden* ist die Gasttaxe kaum zu verantworten.

Diese Einwände sind an der letzten Generalversammlung des Basler Hotelier-Vereins deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Man wird also bei der Erhebung einer Gasttaxe in den Städten *Mass* halten müssen.

Bei der Frage der Gasttaxe handelt es sich um eine *delikate* Angelegenheit, weil von den Gästen die vielen Extras und Taxen grundsätzlich beanstandet werden und zu Reklamationen führen. In der *Hotel-Rechnung* erwartet der Gast, dass ihm die *Hotelleistungen* belastet werden und nicht dazu noch alle möglichen Steuern und wesensfremden Auflagen. Deshalb ist Vorsicht am Platze. Bei *Pauschalpreisen* wird die Taxe unsichtbar für den Gast, aber der Hotelier muss dieses Extra voll in den Preis einkalkulieren. Durch dieses Einkalkulieren von Sonderabgaben

aller Art erhöht sich der Gesamtpreis derart, dass sich der Gast daran stösst, namentlich bei Preisvergleichen mit andern Städten im In- und Ausland. Wird z. B. eine Taxe erhöht, dann ist es dem Hotelier meistens nicht möglich, den Pauschalpreis entsprechend heraufzusetzen, da ja dieser im Hotelführer maximal begrenzt ist, oder weil in der Preisstellung aus Gründen der Werbung Fraktionen von 10, 15, 20 Rappen nicht berücksichtigt werden können. Dann ist es eben der Hotelier, der die Taxe zu bezahlen hat. Dies erklärt die grosse Opposition gegen die Pauschalierung der Preise, weil dadurch die eigentliche Hotelleistung verschleiert wird und durch solche wesensfremde Abgaben, wie „Extras“ der genannten Art, über Gebühr erhöht erscheint. Es ist daher gewiss der Mühe wert, sich zu überlegen, ob man

auf dem eingeschlagenen, „bequemem“ Weg mit der *Besteuerung der Gäste* weiterschreiten soll. Man kann auch in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Frage aufwerfen, ob es nicht an der Zeit wäre, dass die grösseren Städte öffentliche *Verkehrsamter* schüfen, die die Aufgabe der allgemeinen Verkehrsförderung als öffentliche Sache zu betreiben hätten. Für andere wichtige Förderungszwecke bestehen ja auch besondere Ämter. Es wäre zu begrüssen, wenn diese Einsicht auch in behördlichen Kreisen Platz greifen würde, wie man sich ja überhaupt Rechenschaft geben sollte, dass die städtische Fremdenverkehrsförderung im Interesse der ganzen Geschäftswelt einer Stadt liegt, weshalb auch die *Finanzierung der Verkehrswerbung* in erster Linie eine *Angelegenheit des ganzen Gemeinwesens* bilden sollte.

Tourisme social?

Nous avons eu le privilège de suivre, du haut des tribunes publiques, le débat qui a eu lieu au Conseil national, jeudi 20 mars, au sujet de l'octroi d'une subvention extraordinaire de 80000 francs à l'Office central suisse du tourisme, pour sa propagande aux Etats-Unis.

La Commission présidée par M. Schürmer, de Baden, était unanime à recommander ce crédit et la discussion qui a suivi a confirmé ces excellentes dispositions.

M. Hermann Leuenberger, qui représente le canton de Zurich dans la fraction socialiste et qui est l'un des représentants de syndicats ouvriers voués, aux transports et à l'alimentation, avait retenu, dans le message du Conseil fédéral, une allusion au total des dépenses que l'on attribue aux touristes américains: cent francs par jour et par personne.

On ajoutait, en substance, que le fait que le tourisme américain peut se permettre d'acheter plus facilement des souvenirs de valeur (montres et textiles, par exemple) doit être retenu. En 1950, un dixième des sept millions de nuitées de touristes étrangers était fourni par des Américains du Nord; mais le bénéfice économique s'est traduit par des apports plus grands, compte tenu des dépenses journalières.

En faisant cette remarque, après tous ceux qui furent les bénéficiaires directs et immédiats des achats effectués dans les magasins du pays, l'autorité n'entendait nullement diminuer le prestige des hôtes venant de pays économiquement affaiblis par la guerre et ses conséquences; elle se devait de souligner, vu l'importance que revêt la venue des touristes des Etats-Unis, que la continuation de la campagne de propagande conduite par l'OCST dans ce pays est une mesure rentable.

M. Leuenberger a estimé que d'autres pays et d'autres catégories de touristes justifient un effort publicitaire; les hôtes sont nombreux qui ne disposent que de 50 francs, de 30 francs, voire de 20 francs par nuitée; ceux-là aussi doivent être bienvenus et bien traités (comme si ce n'était pas le cas!).

Le député zurichois a constaté que, comparativement aux chiffres de 1950, le pourcentage de touristes allemands s'est considérablement élevé. Les Nordiques sont venus plus nombreux et les contingents de la zone sterling ont augmenté, de 1950 à 1951, dans une très forte proportion. Les nuitées des touristes américains, par contre, ont diminué de près de 18%, par rapport à celles de l'année précédente.

C'est justement ce qu'il importait de dire et nous savons gré à M. Leuenberger d'avoir marqué ce recul qui justifie un effort de propagande plus large. Les hôteliers suisses savent fort bien que la propagande touristique doit précisément toucher les pays au potentiel intact, lorsqu'ils sont en recul. C'est un principe commercial inébranlable et éternel dont tout bon propagandiste doit s'inspirer.

Nous avons retenu dans l'intervention du député zurichois une allusion au *tourisme social*, annoncée en ces termes si notre mémoire ne nous trahit pas:

Que fait donc la Suisse, que faisons-nous tous, pour la propagande en faveur du tourisme populaire? Ce qui est fait reste insuffisant, en marge des efforts des chemins de fer qui accordent des facilités appréciables, avec les billets du dimanche, les abonnements de vacances.

L'Office central suisse du tourisme, a ajouté l'orateur, réserve une somme de 50000 fr. par an au tourisme social, sous la forme d'un versement à la Caisse suisse de voyage.

C'est restreindre sensiblement le champ d'action de notre organisme national de propagande touristique qui dispose tout de même d'autres éléments pour toucher toutes les classes de la population, sans consulter les registres d'impôts.

Mais revenons aux généralités. Et demandons carrément: que faut-il donc entendre par *Volkstourismus*?

Toute allusion politique est exclue de notre argumentation. Nous ne sommes pas de ceux qui attachent à toutes choses des étiquettes de parti. Peu nous chaut de savoir ce que «pense» un touriste, dans le domaine de la politique. Les hôtels restent ouverts à toutes les opinions et les bulletins que l'hôte doit remplir, au débotté, sont suffisamment inquisiteurs.

Mais le moment nous paraît venu de relever que l'hôtellerie suisse fait tous les jours du *tourisme social*. Les prix qu'elle pratique en sont la garantie la plus absolue et nous reviendrons, pour en témoigner une fois de plus, sur l'intéressante étude de la Commission de recherches économiques, dans son 95e rapport consacré au mouvement hôtelier en Suisse, en 1950. Selon ces données officielles, le 95,2% des hôtels et pensions du pays peuvent offrir des prix minimums de fr. 10.— à fr. 15,50 et cela représente 126900 lits sur 162300 disponibles.

Tout en admettant, en toute objectivité, que le prix minimum ne vaut, en général, que pour quelques chambres (l'étude sur laquelle nous nous penchons le constate, d'ailleurs) la *légende d'une Suisse aux prix trop élevés* trouve un démenti nouveau, et éclatant. Il y a deux ans, on usait du système défensif, en disant que la Suisse n'était pas plus chère qu'ailleurs; aujourd'hui, les témoignages que nous recevons chaque jour sur les tarifs appliqués dans les pays voisins nous permettent de proclamer bien haut que nos prix sont de beaucoup plus avantageux, compte tenu de la qualité de l'hébergement et de l'équipement.

M. Leuenberger a rappelé les facilités consenties par nos entreprises de transport et il a eu bien raison, car cet argument reste valable. Ne parlons pas des abonnements à prix réduits, faveur qui touche au quotidien; ce sont les évasions qui nous intéressent, fur-

Le peuple suisse a tenu ses promesses

Pour l'observateur attentif, dans les villes surtout, il semblait ces derniers jours que le statut de l'agriculture ne trouverait pas grâce devant le peuple. Les adversaires de la loi déployèrent au dernier moment un matériel de propagande si considérable qu'on eut l'impression que les protagonistes de la loi ne parviendraient pas à faire triompher leur point de vue contre certaines attaques qui portaient, quoi qu'elles n'aient pas été toujours conformes à la vérité.

Le résultat de la votation fédérale a prouvé que les forces vives de notre peuple sont réfractaires à des tendances et à des méthodes qui voudraient remplacer notre saine démocratie traditionnelle par une *démagogie éphémère* agissant sur les foules. Les 413944 citoyens qui repoussèrent le projet ne peuvent cependant être tous considérés comme les instruments d'une politique dévoyée, car à côté de ceux qui se laissent peut-être influencer par une propagande tonitruante, il y en a beaucoup qui ont exprimé loyalement leur avis. Que l'on pense à ce sujet aux résultats enregistrés dans les cantons primitifs et de la Suisse centrale, dont plusieurs rejettent le statut ou ne l'acceptent qu'avec des majorités insignifiantes. On ne pourrait admettre que ces solides montagnards — pour la plupart — aient manifesté autre chose qu'une opinion personnelle pour laquelle ils ont droit au plus profond respect.

La majorité n'est probablement pas celle à laquelle s'attendaient les milieux officiels et les grandes associations qui s'étaient prononcées sans restrictions en faveur de la loi. A peu d'exceptions près, ces résultats correspondent à ceux enregistrés lors de la votation des *articles économiques* de la Constitution fédérale, articles qui avaient été acceptés sans grande conviction. Cette fois-ci, ce furent les résultats des cantons de *Vaud, Valais, Tessin, Grisons* et *Fribourg* qui furent déterminants, alors que ceux de Berne compensaient, dans

une certaine mesure, le refus de Zurich. On remarquera aussi la similitude de ces résultats avec ceux de la votation du 2 mars sur l'arrêté restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels. Les cantons *agricoles et touristiques* ont, dans les deux cas, fait preuve d'une belle solidarité et ont démontré que leurs intérêts étaient les mêmes.

Comme le fit remarquer justement le professeur *Wahlen*, dans le télégramme qu'il adressa de Rome et qui ne manqua pas son effet, le statut de l'agriculture est, en comparaison des législations agraires de plusieurs autres pays — pensons simplement aux Etats-Unis d'Amérique! — l'aboutissement d'une politique économique mesurée, dont les répercussions dépendront surtout du mode d'exécution. La presse suisse a dans son ensemble attiré l'attention des autorités sur le fait que le nombre des citoyens qui ont voté «non» doit les inciter à faire preuve de *modération* dans l'application des règlements qu'elles préparent, si elles ne veulent pas faire une foule de mécontents.

Nous croyons fermement que l'assurance qui a été donnée de tenir compte comme il convient des besoins vitaux de l'hôtellerie qui est une industrie-clé du pays, et de lui accorder la protection nécessaire, sera respectée. Ce n'est qu'à cette condition que se justifieront les sacrifices que l'hôtellerie a déjà consentis depuis des décennies pour aider à maintenir une paysannerie saine et une agriculture forte.

L'opinion publique veillera attentivement à ce que les autorités et les commissions qui auront la charge d'appliquer cette grande œuvre législative s'inspirent d'un esprit qui ne soit pas arbitraire et unilatéral, mais judicieux et conscient du bien-être de tous. Car, en fin de compte, il ne s'agit pas seulement de servir notre agriculture, mais par son intermédiaire, l'ensemble de l'économie et du peuple suisses.

tives ou prolongées, et que stimulent les facilités saisonnières ou dominicales des chemins de fer et cours postaux. Même après l'augmentation des tarifs, le 1er avril, nos prix supporteront allègrement la comparaison avec d'autres.

Au sein de la puissante Union des organismes officiels de tourisme (U.I.O.O.T.) dont ce journal a maintes fois signalé l'activité, M. Arthur Haulot, Commissaire général au tourisme pour la Belgique, s'est penché sur ce problème. Il va de soi que les conditions diffèrent d'un pays à un autre et que certaines nations ont des traditions plus poussées que d'autres, qui *découvrent les ressources* procurées par l'arrivée des touristes étrangers.

La Suisse bénéficie d'avantages certains. Elle a plusieurs longueurs d'avance. Ce n'est pas un sot esprit de clocher qui inspire ce rappel, mais une certitude consolidée par l'expérience. Laissons de côté l'attrait de nos montagnes, de nos vallées, de nos lacs et de nos villes et insistons sur les multiples avantages matériels qui s'offrent aux touristes.

En dehors des facilités de transport, de très nombreuses excursions organisées à toutes les saisons par les C.F.F. et par d'autres entreprises s'offrent aux fédérations et aux associations auxquelles, sans doute, l'on pense en parlant de *Volkstourismus*. Les hôteliers qui restaurent en cours de route les participants à ces randonnées, préparent, de leur côté, des menus à bon marché; les tarifs qu'on leur arrache ne consolident guère le bon renom gastronomique de la Suisse. Pour trois francs cinquante, le client trouvera plus que son compte à la contemplation du décor, entre deux bouchées; mais il sera prompt à dire que ces Helvètes font une «tambouille» exécrationnelle et que les rations sont bien petites — à la mesure du forfait.

Où veut-on en venir?

Aux caravanes qui firent fureur dans des pays voisins, avant la seconde guerre mondiale? Aux vastes expéditions hors de nos frontières, offertes aux salariés dont la situation pécuniaire a été améliorée par l'ajustement progressif des traitements?

Nous l'ignorons. Nous nous interdisions de porter un jugement hâtif sur ce sujet qu'il ne nous a pas été donné d'approfondir.

Notre réaction est spontanée; elle tient essentiellement à inviter les protagonistes du tourisme social à ne pas perdre de vue la réalité, celle qui est à portée de main, pour toutes les conditions de prix. *Travel*

Schweizerisches Bundesfeierkomitee

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee versammelte sich am 17. März in Bern. Die diesjährige Bundesfeier-Aktion soll nach einem Unterbruch von mehr als zehn Jahren wieder einmal kulturellen Zwecken, nämlich der *Geschichtsforschung* und der *Volkskultur*, dienstbar gemacht werden und wird wie gewohnt als Karten-, Marken- und Abzeichenverkauf durchgeführt werden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden sodann genehmigt; die letztere zeigt einen Reinertrag der Aktion des Vorjahres von 1046000 Franken. Dieser kommt notleidenden Müttern zu und wird durch kantonale Mütterhilfe-Komitees, bestehend aus Vertreterinnen von Frauen-Organisationen, seiner Bestimmung zugeführt. Die *nächstjährige* Aktion wurde durch Beschluss der Generalversammlung den *Schweizern im Ausland* gewidmet, und für eines der folgenden Jahre wurde eine Sammlung zugunsten einer Hilfe für Bergbewohner in Aussicht genommen.



HOTELIERS SUISSES

PARIS

Profitez de la morte saison pour venir vous reposer et vous distraire à Paris...

L'Hôtel du Pavillon

PARIS est toujours PARIS!!.. 36, rue de l'Echiquier (Boulevard et Métro Bonne-Nouvelle)

sera heureux de vous réserver la plus cordiale réception et vous fera bénéficier de prix confraternels. • Avec ses 200 chambres, dont 100 avec salle de bains, notre Etablissement, entièrement remis à neuf depuis la guerre, est équipé du téléphone interurbain depuis 1900 et d'installations des plus modernes. • Deux restaurants, un grill-room et un bar parmi les plus beaux de la capitale, ainsi qu'une cuisine modèr ne servant que des mets de lère qualité, complètent heureusement notre organisation. • A classe égale, nos prix sont les moins chers du continent. • Adressez-vous à votre Agence pour vos clients et à nous pour vous mêmes. Direction suisse: Ch. Wachter, administrateur; B. Zarbl, directeur.

Auf Grund der statistischen Erhebungen der Kurorte haben im Jahre 1951 vermehrte Touristen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, England und den skandinavischen Staaten Italien besucht, während USA, Südamerika, Spanien und Portugal gegenüber 1950 niedrigere Besucherzahlen aufwiesen.

In der Statistik Januar-September figurieren

rangemäss die Länder wie folgt:

	1951	1950
Schweizer	I 334 657	I 243 642
Franzosen	793 382	747 385
Österreicher	534 549	308 778
Deutsche	462 736	381 605
USA	257 078	290 713

besonderen Kongresshotels) ihr Vorbild haben mag und die sich naturgemäss auch in den Ansprüchen des Gastes und in seinem exakter ausgewogenen Reisebudget äussert.

Auch die anderen Länder Europas werden aus dieser Entwicklung für Frankreich, die unangenehmlich ersichtliche frühzeitige Konsequenzen ziehen müssen. Die sich zwangsläufig ergebende Umstellung des Hoteliers gegenüber dieser Strukturveränderung im europäischen Fremdenverkehr ist sicherlich nicht leicht. Aber man weiss in der Schweiz seit langem, warum unsere Berghotellerie mit so grossen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, während die Stadthotellerie die „Krisen am laufenden Band“, die sich nicht erst seit 1939, sondern schon seit 1918 folgten, relativ gut überstanden hat. Angesichts einer Evolution, die sicherlich als europäisch bezeichnet werden kann und deren Symptome sich im kommenden Sommer, im Europa des Schumanplanes, des Atlantikpakts und der grossen internationalen Kongresse, wohl weiter verstärken werden, ist und bleibt die Befreiung des Reisezahlungsverkehrs von seinen Kriegsfesseln das Hauptziel der gesamteuropäischen Hotellerie. Nur wenn dem Durchschnittstouristen genügend Mittel zur Verfügung stehen, um sich nach seiner Wahl in das Fremdenverkehrsland zu begeben, das er für das preiswerteste und (an Hotelqualität) beste hält, kann auch derjenige

Engagement d'employés étrangers dans le canton de Vaud

Pour faire suite à la publication parue dans le No 13 de la « Revue suisse des Hôtels », l'Office cantonal de contrôle des habitants et de police des étrangers du canton de Vaud nous prie de recommander à nos membres de n'engager aucun étranger non titulaire du permis d'établissement et qui se trouverait déjà en Suisse sans avoir obtenu préalablement une autorisation provisoire de l'Office cantonal des étrangers. Les étrangers non titulaires du permis d'établissement occupent des places sans autorisation s'exposent en effet, ainsi que leurs employeurs, à des sanctions.

En cas d'urgence, une autorisation provisoire peut être demandée téléphoniquement ou par lettre expresse à l'Office cantonal des étrangers avant l'engagement.

Wandlungen im europäischen Fremdenverkehr

Frankreichs Wirtschaftsnot als Beispiel

Schlägt man heute eine französische Fremdenverkehrs- oder Hotelzeitschrift auf, so gewinnt man den Eindruck, dass sich die französische Hotellerie vor beinahe unüberbrückbare Schwierigkeiten gestellt sieht. Zweifelsohne war die Wintersaison an der Côte d'Azur alles andere als befriedigend. Die Stammgäste der früheren Jahre sind nur zum Teil wiedergekehrt. Die Zahl der Engländer hat sich aus bekannten Gründen sichtbar vermindert, und die Besucher aus Hartwährungs-ländern haben ihren Aufenthalt entweder zeitlich abgekürzt oder aber ihr Ausgabebudget stark beschnitten. Gewiss haben die traditionellen Karnevalstage in Nizza noch einmal einen kleinen „Boom“ für die Hoteliers auch an der „Côte d'Azur“ erbracht, und auch für Ostern, die in diesem Jahr mitten in den Frühling fällt, wird ein neuer Zustrom erwartet. Das alles aber sind nur „Tropfen auf einen heissen Stein“. — Die wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten, mit denen Frankreich zur Zeit kämpft und die ja auch die tiefere Ursache für die Beschränkung der Devisenzuteilung für Reisen nach den anderen OEEC-Ländern bilden, mögen manchen Amerikaner, Engländer, Belgier oder Schweizer psychologisch davon abhalten haben, Winterferien in Frankreich zu verbringen. Auch trat nach der Uno-Hochkonjunktur ein natürlicher Rückschlag ein.

Mit Recht haben einige unserer Pariser Kollegen, so zum Beispiel die „Voix de l'Hôtellerie“ und „ECHO Touristique“, auf die Unbilligkeit hingewiesen, die einersits darin zu erblicken ist, dass Frankreich seinen eigenen Residenten zwar die Reisen ins europäische und aussereuropäische Ausland erschwert, anderseits selbst aber mit allen Mitteln darauf hinarbeitet, dass möglichst viele „paying guests“ aus dem Ausland nach Frankreich reisen, und insbesondere jetzt schon alles vornehmen will, um im kommenden Sommer die Höchstziffern der beiden letzten Jahre noch zu überbieten.

Von verschiedenen Seiten wird immer wieder vorgeschlagen, man möge den „unsichtbaren Export“ Frankreichs, das heisst die Umsätze der Hotellerie und gewisser Luxusindustrien, genau wie die sichtbare Ausfuhr steuerlich bevorzugt behandeln, wie das bisher bekanntlich schon für die Umsätze der Fall ist, die der Luxusdetailhandel, soweit er selbst produziert (Haute-Couture, Parfums, Wäsche, Maroquinerie), nachweisen kann, wenn es sich um Auslandsverkäufe aus der Dollarzone handelt. Was aber auf die Dauer der französischen Hotellerie allein helfen kann, ist nicht

eine Teilentlastung von einzelnen, auf den Löhnen und dem Umsatz liegenden Nebenkosten, sondern nur eine Reform des gesamten Steuer- und Sozialleistungensystems. Wenn man liest, dass zum Beispiel in Marseille die Fiskalbelastung der Hoteliers alle französischen Rekorde schlägt — und in der Tat ist der ausländische Besucher bestürzt, wenn er auf einer Hotel- oder Restaurantrechnung in der grossen, südfranzösischen Hafenstadt, aber auch in kleineren Orten der Provence, Nebenkosten bis zu 50% der Beherbergungsleistung oder des Verzehrs findet — so versteht man das ständige Drängen unserer französischen Hotelkollegen nach steuerlicher Entlastung.

Frankreich ist seit dem Krieg, der dieses so individuell gegliederte Land mit einer für seine gesunde Logik bekannten Bevölkerung allzu lange kollektivisierte und schablonisierte, kaum mehr in der Lage, seine eigenen Irrtümer so rasch zu erkennen und auszumerkeln, wie das heute nötig ist, will man den wirtschaftlichen Konkurrenzkampf mit Erfolg aufnehmen. Nicht nur Frankreich, sondern auch der internationale Fremdenverkehr haben sich gewandelt. Aus den uns zugänglichen Statistiken des „General-Kommissariats für den Fremdenverkehr“ geht deutlich hervor, welche Strukturveränderungen das Gästebild des vergangenen Jahres in Paris und in der Provinz erfuhr. So sind zum Beispiel in den Pariser Hotels im August des letzten Jahres unter 16000 Auslands-touristen 32-34% Geschäftsleute, Beamte und kleine Angestellte gewesen, während sich Rentner und freie Berufe prozentual stark verminderten. Englands Besucher rekrutierten sich zu 32% und die Gäste aus der Schweiz sogar zu 36% aus Bevölkerungsschichten, die über ein festes Einkommen verfügen oder die zu ausgesprochenen Geschäftszwecken (Kongressen, Aufsichtsratssitzungen etc.) nach Paris kamen. Der vor dem Krieg wertvollste Bestandteil des Gästestroms aus dem Ausland: der wohl-situierter „Client aisé“, der nur zum Vergnügen reiste, viel Geld ausgab, ist im letzten Jahr in der Pariser Hotellerie in auffälliger Rückgang begriffen. Zwar wäre es unrichtig, heute schon von einer „Popularisierung“ des ausländischen Elements im französischen Fremdenverkehr zu sprechen: wohl aber hat sich der Gästestrom in dem Sinne „kommerzialisierter“, dass von Jahr zu Jahr weniger Touristen zu reinen Vergnügungszwecken nach Frankreich reisen. In der Pariser Hotellerie beginnt sich also eine Entwicklung anzubahnen, die im amerikanischen „Kongress-tourismus“ (mit

Arbeitslosenversicherung

Höhere Prämien

Von den vielen Neuerungen, die das Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung vom Juni 1951 (ab 1. Januar 1952 in Kraft getreten) gebracht hat, interessiert in Kreisen der Versicherten die Gestaltung der Prämien wohl am meisten.

Es sei daher vorausgeschickt, dass sich die Höhe der Prämien nach dem durchschnittlichen Belastungsgrad der letzten zehn Jahre einer Arbeitslosenkasse richtet. Nicht die Arbeitslosenkasse, sondern die ihr übergeordneten und kontrollberechtigten Bundesbehörden setzen die Prämien fest, die jede Arbeitslosenkasse von ihren Versicherten erheben muss.

Kassen mit geringem Belastungsgrad und hoher Versichertenzahl werden nach wie vor bescheidene Prämien erheben können. Es gibt Kassen mit über 20000 Versicherten, die kaum 1% Vollbezügler aufweisen. Andere Kassen haben einen mittleren Belastungsgrad, können jedoch einen Teil (vielleicht sogar einen grossen Teil!) ihrer Verwaltungsaufwand- oder behördliche Kontrollorgane abwälzen.

Neben diesen Kassen gibt es nun aber solche, die absolut unabhängig die ganze Verwaltungsarbeit, die mit der Arbeitslosenversicherung und der Führung des Mitgliederregisters zusammenhängt, verrichten, eine verhältnismässig bescheidene Versichertenzahl aufweisen, dafür aber eine hohe Zahl von Taggeldansprechern Jahr für Jahr unterstützen. Es versteht sich für den überlegenden Beobachter von selbst, dass diese Kasse nicht

Teil der Hotelwirtschaft, der unter der bisherigen Entwicklung den „Beruf“ und „Landflucht“ des Touristen besonders fühlbar litt, wieder zu gesunden Verhältnissen und zu einer, wenn auch beschränkten Prosperität zurückfinden.

Dr. W. Bg.

die gleich niedrigen Prämien erheben kann, wie eine unterdurchschnittlich belastete Kasse.

Die PAHO ist nun eine dieser soeben erwähnten Arbeitslosenkassen. Mit ihrem rund 5000 Versicherten und einer Belastung von über 5% Vollbezügern gehört sie, gesamt-schweizerisch gesehen, zu einer der stark belasteten Arbeitslosenkassen.

Nicht allein diese Feststellung, sondern alle die hiernach erwähnten Umsätze haben dazu beigetragen, dass auch die PAHO ihre Prämien der neuen Belastung anpassen musste:

- Erhöhung des versicherbaren Tagesverdienstes von Fr. 18.— auf Fr. 24.—, woraus sich Taggeld erhöhungen bis zu Fr. 5.10 ergeben!
- Gänzlicher Wegfall der Einschränkungen im Bezugsrecht bei Teilarbeitslosigkeit.
- Die Kassen sind verpflichtet, innerhalb des versicherten Tagesverdienstes das gesetzlich höchstzulässige Taggeld auszubehalten (bisher waren feste Taggeldansätze zulässig).

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 241 22

Aschenbecher
„Bülach“
aus strahlendem Grünlas



Seine besonderen Vorteile:
Gefällig in der Form und doch äusserst solid • Leicht zu reinigen, weil aus Glas und ohne Kanten • Die Zigaretten fallen nicht mehr auf das Tisch-tuch • Diese Aschenbecher sind so konstruiert, dass sie beim Versorgen ineinandergestellt werden können, was besonders von Hotels geschätzt wird.

Verkaufspreis in den Haushalteschäften Fr. 1.25 pro Stück. Auf Wunsch liefern wir diese Aschenbecher mit eingetragtem Firma-Aufdruck (siehe Abbildung). Verlangen Sie dafür Offerte von uns!

GLASHÜTTE BÜLACH

Colman's Mustard
C'est Meilleur avec



Gesucht
für Sommersaison

Journalführer
Sekretär-Aide-Reception

Offerten mit Zeugnissen an Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus.

Temperament gewinnen
mit Fortus-KUR (Fr. 26.—) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche, Fr. 10.40. Proben 5.20, 2.10 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, diskreter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. 27 80 77.

Es ist besser
Sie besprechen mit uns ein Buchhaltungs-, Kartell- oder Organisationsproblem so frühzeitig, dass wir Ihnen von allem Anfang an zu den richtigen Arbeitsmitteln raten können. 30 jährige Erfahrung. Organisationen in allen Ländern und für Betriebe jeder Grösse.

RUF
BUCHHALTUNG
AKTIEGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstrasse 19
Telephon (051) 257680

PORTIER-MÜTZEN
in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM

Huthaus
JENNY LUZERN
Krongasse 14
Telephon (041) 203 25

„Fräulein, bitte einen 3er Roten“

Wer würde sich dafür halten, statt des „Roten“ einen 3er „Weissen“ zu bringen?
Wenn jemand **Ovomaltine** bestellt, dann servieren Sie nur das Originalprodukt. Führen Sie den

OVOMALTINE Service

ein, er lohnt sich wirklich. Ovomaltine in Büchsen zu 200 Beutelchen sowie alle notwendigen Anleitungen erhalten Sie von uns.

Dr. A. WANDER A. G., BERN

PALACE HOTEL, VILLARS s./OLLON
cherche pour la saison d'été:

chef tournant régimier communard commis pâtissier plusieurs commis de cuisine

Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessibourg, Chef de cuisine, Le Chable (Vs.)

I. Sekretärin
sprachkundig und selbständig, für Kasse, Journal und Korrespondenz, per 1. Mai bis Ende Oktober g e s u c h t für Badhotel (100 Betten Ostschweiz). Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Saläransprüchen erbeten unter Chiffre O S 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant sucht

Kochlehrling
Intelligent, arbeitsfreudige Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Bild einzureichen an Restaurant Singerhaus, Basel.

Argentyl
Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



In Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
berät Sie gut

Für den Hotelbedarf! Empfehlung höchst beliebte und bekannte Qualitätsprod. Bodenwischer, fest u. flüssig Wasch- und Universal-Reinigungsmittel. Staatlich geprüft und begutachtet durch die Eidg. Mat.-Prüfungsanstalt, St. Gallen. Vorteilhafte Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerten. F. Friedli, Falschen bei Reichenbach, Berner Oberl. Vertretung f. den Kt. Bern.

Ihre Gäste freuen sich ...



... wenn Sie die herrlichen **MONARCH**-Früchte als Dessert servieren. Sollte Ihr Konservenerlieferant die berühmten amerikanischen **MONARCH**-Produkte noch nicht führen, wenden Sie sich bitte an den Generalvertreter: Frigiland St. Margrethen.

MONARCH

Gesucht
in Grosshotel in St. Moritz:

Chef de réception-Kassier
Mairecourantier
Warenkontrollleur
Flickerin
Glätterin
Portier
Zimmermädchen
Chefs de rang
Demi-Chefs

Offerten unter Chiffre G S 2275 an die Hotel-Revue, Basel 2. Bei Zufriedenheit Winterengagement.

Gesucht
für die Sommersaison, Kursaal Thun:

Personalköchin
Buffetdam
Officebursche
Office-mädchen
2 Servicetöchter
2 Garderobier
2 Chausseurs

Saisondauer Ende Mai bis Ende September. Offerten an Direktion Kursaal, Thun.

- d) Verheiratete Frauen, die gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit versichert sind, werden im Bezugsrecht nicht mehr geschmälert (bisher waren Höchsttagelder vorgesehen, und es durften vorerst nur 30 Tagelder ausbezahlt werden).
- e) Die Versicherten im Kt. Wallis haben Anrecht auf das bundesgesetzlich zulässige Höchsttaggeld (bisher erhielten sie nach kantonaalem Recht erheblich gekürzte Tagelder).
- f) Die unter 20 Jahre alten Versicherten haben die Tageldansätze für Alleinstehende zugeb (bisher niedrigere Tagelder).
- g) Über 65 Jahre alte Versicherte, die noch regelmässig erwerbstätig sind, können noch insgesamt 360 Tagelder beziehen (bisher 270 Tagelder).
- h) Der Neujahrstag, Auffahrt und der Weihnachtstag werden künftighin entschädigt, wenn der Versicherte vor diesen Tagen oder unmittelbar daran anschliessend arbeitslos ist (vorbehalten bleibt die Karenzfrist). Ausserdem dürfen drei kantonale Feiertage (von Kanton zu Kanton verschieden) entschädigt werden.
- i) In Krisenzeiten kann der jährliche Höchstanspruch (90 Tagelder) bis auf 120 oder gar 150 Tagelder erweitert werden. Der Beschluss hierüber liegt bei den Bundesbehörden.
- k) Beschränkt Arbeits- und Vermittlungsfähige und Ausländer mit befristeter Niederlassung können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls einer Arbeitslosenkasse beitreten.
- l) Die Karenzfristen für Versicherte, die im Anschluss an Jahreshälfte arbeitslos geworden sind, sind aufgehoben (nur noch ein gestempelter Karenztag pro Kalenderjahr) und die Wartezeiten der Saisonangestellten sind erheblich ermässigt worden.
- m) Für selbstverschuldete Arbeitslosigkeit, Kontrollversäumnis und Prämienrückstand sind die bisherigen Sperrfristen ebenfalls stark herabgesetzt worden.
- n) Die Kassen haben an den eidgenössischen Ausgleichsfonds für die Arbeitslosenversicherung für jeden Versicherten einen jährlichen Beitrag zu leisten. Bisher betrug dieser Fr. 2.—, unter den neuen Vorschriften beträgt er, je nach Beanspruchung des Fonds, Fr. 4.— bis Fr. 14.—!
- o) Im Zuge der Sparmassnahmen des Bundes sind auch die Subventionen an die ausbezahlten Tagelder herabgesetzt worden.
- p) Schliesslich musste jede Arbeitslosenkasse in ihr Budget die in Aussicht stehende Erhöhung der Posttaxen miteinbeziehen.

Es muss einer kein Rechenkünster sein, um auf Grund dieser Darlegungen ohne weiteres feststellen zu können, dass die bisher an die Arbeitslosenkasse bezahlten Prämien unter den neuen Verhältnissen nicht mehr ausreichen werden. Darum die Prämienhöhung.

Die Versicherten der PAHO, die unter einem behördlichen Versicherungsbüro stehen, sind seinerzeit derjenigen Prämienklasse zugeteilt wor-

den, die ihrem Verdienst entsprochen hat. Ihre Unterteilung, sofern sie nicht freiwillig bereits ihre Prämienklasse ausgewählt haben, wird ab 1. Juli 1952 wie folgt vorgenommen werden:

Bisherige Monatsprämie:	Neue Monatsprämie ab 1. Juli 1952:
Kl. II Fr. 2.—	Kl. I Fr. 2.50
Kl. III Fr. 3.50	Kl. III Fr. 4.—

Es steht jedoch dem Versicherten frei, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften höher zu versichern.

Wer nicht unter einem behördlichen Versicherungsbüro steht, ist in der Wahl der Prämienklasse völlig frei.

Wenn irgendwelche Zweifel bestehen sollten, empfiehlt es sich, bei der Kassenverwaltung direkt Auskunft zu verlangen.

Verwaltung der PAHO

DE NOS SECTIONS

Chez les hôteliers montreuusiens

L'assemblée générale

Les hôteliers de Montreux et environs, fort nombreux, se sont réunis le 27 mars en assemblée générale à Gion, sous la présidence de M. Gustave Guhl. Ils ont siégé à l'Hôtel Rigli-Vaudois dont M. R. Werlen, lui-même membre du comité, assume maintenant la direction.

L'assemblée a rendu hommage à l'un de ses plus anciens membres, M. J. Fugner, Hôtel Monney. Le président a retracé sa féconde carrière et rappelé son souvenir.

L'assemblée a ensuite approuvé le rapport de gestion de son comité ainsi que les comptes de l'exercice 1951. Deux nouveaux membres ont été élus au comité, MM. P. Guhl et A. Curli, en remplacement de MM. René Capi et Anthamatten, dont les statuts ne permettaient pas la réélection.

Les hôteliers ont ensuite adopté le budget pour l'année 1951, fixé leur contribution à la propagande générale faite par l'office du tourisme, et décidé de participer au Corso Fleuri de la prochaine Fête des Narcisses.

M. L. E. Pessina, directeur de l'O.T.M., a présenté un fort intéressant rapport sur des voyages de propagande qu'il a récemment effectués en Allemagne, en Belgique et aux Pays-Bas.

M. Klunge a fait un exposé très complet sur la comptabilité hôtelière, sur les contrôles et sur les nouvelles dispositions prises et dont les membres de la S.S.V. ne pourront que retirer profit.

L'assemblée, qui avait siégé pendant près de 3 heures, fut suivie d'un repas en commun fort bien servi à l'Hôtel Rigli-Vaudois. On y notait la présence de quelques invités, dont M. E. Oehninger, président de l'Office du tourisme de Montreux, des allocutions furent prononcées par M. G. Guhl, président, et M. E. Reiber, président

Geflügelpest — eine Gefahr!

Aufruf an das Gastgewerbe und an die Geflügelzüchter

In letzter Zeit sind in der Schweiz vereinzelt Fälle von Geflügelpest festgestellt worden, deren Ansteckung auf die Verfüllung von Küchenabfällen aus Hotels, Restaurants oder Spitälern zurückzuführen ist. Solches Futter enthält oft auch Schalen von Importeuren oder Abfälle von ausländischem Geflügel.

Bei der starken Ausbreitung der Geflügelpest in zahlreichen europäischen Staaten und der aus Versorgungsgründen notwendigen Einfuhr von Eiern und geschlachtetem Geflügel muss stets mit Übertragungsmöglichkeit durch Küchenabfälle gerechnet werden. Den Geflügelhaltern werden daher folgende

Vorsichtsmassnahmen

dringend empfohlen:

Verfüllt keine fremden Eierschalen ohne vorherige starke Erhitzung! Mit unerhitzten Eierschalen können ausser Geflügelpest auch andere Seuchen, wie Geflügelcholera, Pullorumseuche usw. übertragen werden. Verfüllt keine Abfälle irgendwelcher Art, namentlich keine Küchen- und Hotelabfälle, ohne sie vorher zerkleinert und gründlich durchgekocht zu haben! In Geflügelküchen enthaltene Seuchenerreger werden beim Zubereiten von Bratgeflügel nicht mit Sicherheit abgetötet. Haltet eure Hühner von Abfallhaufen fern, in denen sich Eierschalen oder Geflügelabfälle befinden können!

Überwacht eure Hühnerbestände und meldet

d'honneur de l'Association des intérêts de Gion.

Au cours de la très sympathique soirée qui se déroula ensuite, des films de propagande, en couleurs, récemment créés par l'Office du tourisme de la région du Léman, à Lausanne, furent présentés.

Avec les hôteliers lausannois

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy vient de tenir son assemblée générale annuelle à l'Hôtel Beau-Rivage sous la présidence de M. J. Imfeld, président.

M. P. H. Jaccard, directeur de l'ADIL, a présenté un rapport sur l'activité de la Société au cours de l'année et sur la situation touristique de Lausanne, qui s'est nettement améliorée au cours de 1951. Le nombre des nuitées a passé de 574 178 en 1950 à 593 951 en 1951, soit une augmentation de 3,27%. Mais ce sont surtout les arrivées qui ont augmenté dans une forte proportion: le nombre de 14 502 représenté en effet une augmentation de 7,52% par rapport à 1950.

Les comptes de la société et du timbre de publicité, de même que les budgets pour 1952, ont été approuvés.

darin auftretende Krankheitserscheinungen unverzüglich dem zuständigen Tierarzt!

Eidgenössisches Veterinäramt

Der Aufruf des Eidgenössischen Veterinäramtes verdient auch in unseren Kreisen volle Beachtung, nachdem in jüngster Zeit verschiedene Fälle dieser Seuche in Hühnerbeständen von Betrieben des Gastgewerbes aufgetreten sind. Gastgewerbliche Betriebe, welche ihre Abfälle nicht selbst verwerten können, geben diese meistens als Schweinefutter ab. Gelegentlich werden aber die Eierschalen gesondert von Geflügelhaltern übernommen. Dadurch entsteht die Gefahr der Einschleppung der Geflügelpest durch fremde Eierschalen. Aber auch die Geflügelküchen enthalten Seuchenerreger. Es ist daher sehr zu wünschen, dass alle Vorsichtsmassnahmen getroffen werden, um einer weiteren Verbreitung dieser Seuche vorzubeugen. Insbesondere empfiehlt es sich, dass die Inhaber von Gaststätten die Eierschalen oder andere Geflügelabfälle abgeben, die Bezüger auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Erhitzung aufmerksam machen, bevor diese Abfälle für Fütterungszwecke verwendet werden.

Das schweizerische Gastgewerbe hat ein grosses Interesse an der Aufrechterhaltung der Geflügelimporte. Da heute ein katastrophaler Seuchenzug über Europa hinwegzieht, hat es die Pflicht und handelt im eigenen Interesse, wenn es die im Aufruf des Veterinäramtes empfohlenen Vorsichtsmassnahmen mit peinlicher Genauigkeit befolgt.

M. J. Imfeld, président, a été réélu et le comité constitué comme suit: M. J. Imfeld, président; M. P. H. Jaccard, secrétaire-trésorier; M. Allasia (Grand Chêne); M. E. André (Commerce et Résidence); M. Haerber (Royal); M. R. Lindemann (Europe); M. Peloué (Éden); M. H. Wilhelm (Victoria).

Les efforts de propagande décidés en 1951 ont été approuvés et la société a décidé de les poursuivre sur la même base en 1952.

Diverses questions d'ordre professionnel furent encore débattues, puis M. J. J. Monnard, chef du Service de propagande et publicité de l'ADIL, parla de son récent voyage de propagande en Allemagne.

Überarbeitet?

Gewiss kann ausspannen helfen. Rascher und zuverlässiger aber hilft eine aufbauende Stärkungskur.

Verlangen Sie unsern Prospekt Nr. 54/5.

Kurhaus **Senarüti** Degersheim
 Telefon (071) 54141

Winterthur UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht

für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison in grösseren Hotelbetrieben nach Zornmat

Etagengouvernante
 gewandt und sprachenkundig
 Economatgouvernante
 2 Restaurationsstöchter
 sprachenkundig
 Saalkellner
 Kaffeeköchin
 Zimmermädchen

Gefl. Offerten mit Photo, Referenzen unter Chiffre H Z 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BETTUCH-STOFFE

100% Baumwolle, doppellagig, schön beleicht, am Stück oder gesäumt, liefert äusserst günstig
 E. Locher, Dufourstrasse 2, Rorschach.



Vertrieb in der Schweiz: Jean Haecy Import AG., Basel

Gesucht

für Sommersaison per Anfang Juni in Erstklasshotel in St. Moritz (Zweitsaisonbetriebe)

Chef de cuisine
 Aide de cuisine, Oberkellner
 Chef de rang, Commis de rang
 Zimmermädchen
 Hilfsportier
 Telephonist-Chasseur
 Garderobier(ière)
 l. Lingère-Stopperin (Weissnäherin)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre E H 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BARMAID

36 Jahre alt, vier Sprachen sprechend, mit prima Referenzen, gut präsentierend, sucht Stelle in erstklassigen Betrieb, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B. D. 2157 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bureaufräulein

gut präsentierend, sprachenkundig, für gutes mittleres Hotel in Höhenkurort für Sommer-saison gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre B F 2268 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

demandé par important Café-Glacier dans grande ville de Suisse romande. Situation stable, bien rémunérée et d'avenir pour candidat de lère force. Entrée à convenir. Offres avec curriculum-vitae, certificats et photo sous chiffre OFA 5780 P. à Orell Füssli-Annonces, Genève.

NELKEN

48 cm per Stück 15 Cts.

NELKEN

60 cm per Stück 25 Cts.

Rosen von 50 Cts. an sowie Veilchen, Mimosa, Ranunkeln, Anemonen, Narzissen, Osterblüchen, Flieder zu Tagespreisen.

Kummer, Baden
 Blumenhalle
 Telefon (058) 27871

Einmalige Occasion!

Kirman-Teppich

feinste Knüpfung, Neuzustand 6,05 x 3,95 m. Wert Fr. 7200.—, umständehalber zu Fr. 4800.—. Beschichtigung in Zürich. Anfragen unter Chiffre F K 2320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison nach Arosa in mittleres Hotel

Sekretär

Saaltochter

Zimmermädchen

2 Küchenmädchen

Offerten unter Chiffre R 6999 Ch an Publicitas Chur.

Junger

Koch-Commis

23jährig, engl. und franz. sprechend, sucht zur Sommersaison 1952 Stelle in nur gutem Hotel. Offerten an H. Reinhardt, Waiblingen bei Stuttgart, Zwerchgasse 7 (Deutschland).

Inserieren bringt Gewinn

Dewar's "White Label" SCOTCH WHISKY



Oeh! The FEEL of it!
 Generalagentur: Jean Haecy Import A. G., Basel 18

Situation

cherché par homme travailleur, consciencieux, connaissant les langues. S'adapterait aux travaux les plus divers, notamment com-

chef de service

portier ou conducteur adjoint à la direction

d'un établissement, etc. Grande connaissance de la restauration. Libre tout de suite. Faire offre sous chiffre D 2187 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Erstklassiges Speiserestaurant in Zürich sucht per sofort

Chef de service

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die alle einschlägigen Arbeiten eines solchen Postens beherrschen, Qualitätsgefühl besitzen und im Umgang mit den Gästen gewandt und liebenswürdig sind. Sprachenkenntnisse sind unerlässlich. Wir bieten interessanten Posten in gediegener Milieu. Handschriftliche Offerten mit Photographie sind zu richten unter Chiffre E R 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DIE FACHECKE

Erfreuliches aus Arosa

Von einem anerkannten Fachmann der Küche erhalten wir folgende Betrachtungen zur Arosener Kochkunstausstellung:

Arosa, eine Welt voll Sonne lag vor uns. In aller Früh zogen die „Bretterleute“ bereits der Höhe zu...

Wir hatten den Besuch dieser Schau wirklich nicht zu bereuen. Die gezeigten Arbeiten waren in ihrer Ausführung allenthalben durch eine gediegene, praktische Linienführung gekennzeichnet...

Die kulinarische Leistung vom Grand Hotel Tschuggen darf, rein sachlich betrachtet, als mustergültig bezeichnet werden. Die sauberen, stillgerechten Arbeiten, bei reiner kulinarischer Auffassung...

Mit seinen Ausstellungs-Objekten demonstrierte auch das Kulm-Hotel eine gesunde, praktische Einstellung. Mit ersichtlichem Geschick präsentierte sich hier das Wollen und Können in anerkennenswerter Weise.

Dann war aus verschiedenen Betrieben eine Anzahl Einzelgerichte zu verzeichnen, die in verschiedener Art und Aufmachung das Nützliche und Schöne der Ausstellung angenehm bereicherten.

Wenn zum Schlusse eines Menus jeweils die Süßigkeiten gehören, waren diesmal die „Zuckerkünstler“ hinsichtlich Arbeitsleistung, fachtechnischer Einstellung und schöpferischem Wirken nicht die Letzten...

Leider werden immer wieder Gerichte auf zu kleinen Platten angerichtet, was sich in der Regel zum Nachteil der ganzen Aufmachung auswirkt...

eng verwandt sind, oder solche, die sich sonst nicht zusammen vertragen. Ebenfalls darf ein Hauptstück niemals mit zu grossen oder klötzigen Beilagen nachteilig gestört werden...

AUS DER HOTELLERIE

Neue Leitungen

pl. Zum neuen Direktor des Hotels Du Lac in St. Moritz-Bad wählte der Verwaltungsrat Herrn Toni Cavelli, von Sagens (Graubünden)...

Die Leitung des Hotels Quellenhof in Scuol wurde Frau Stiny Horber-Hermann, aus Flims, wohnhaft in Bern, übertragen.

Am 1. Mai 1952 übernimmt unser Mitglied Herr Henri Gautis die Direktion des Rigi-Kulm-Hotels, das nach der Sommersaison 1952 abgebrochen wird...

L'Hôtel Belmont à Montreux est à nouveau ouvert

Après certaines vicissitudes sur lesquelles il est inutile de revenir, l'Hôtel Belmont a changé de propriétaire et de directeur. Pour marquer ce renouveau, qui coïncide avec la venue du printemps...

M. Sassella, président du nouveau Conseil d'administration de l'Hôtel Belmont, souhaite la bienvenue à ses hôtes et les assure que son nouveau directeur, M. Krähenbühl ferait tout pour que cet établissement ajoute à l'éclat de Montreux...

M. R. A. Abblas, président du Conseil administratif de la Ville romanda, au nom des invités, et dit la joie de chacun de pouvoir fêter la «résurrection» de l'Hôtel Belmont...

des vœux de pleine réussite à la nouvelle direction et au nouveau Conseil d'administration de l'Hôtel. La soirée se continua dans une ambiance toute de gaieté...

Angelo de Zana 75jährig

In Lugano feierte Mitte März unser Mitglied Herr Angelo de Zana in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Geboren am 16. März 1877 in Cortina d'Ampezzo wandte sich Herr de Zana schon in jungen Jahren dem Hotelfach zu...

Herr de Zana als welterfahrene Persönlichkeit und liebenswürdigem Wesen geniesst in den Kreisen der Luganeser Hoteliere die höchste Wertschätzung, und ein grosser Freundeskreis hat ihm, dem seine charmanteste Gattin als Lebensgefährtin und Mitarbeiterin stets treu zu Seite stand...

70jähriges Dienstjubiläum

Am 25. März hat Herr Giacomino Gaffuri seinen 86. Geburtstag und gleichzeitig sein 70jähriges Dienst-Jubiläum gefeiert. Gaffuri trat mit 16 Jahren in den Dienst der Familie Badrutt im Kulm Hotel St. Moritz und ist seither ununterbrochen in diesem Geschäft beschäftigt gewesen...

Hôtes de marque à l'hôtel Richemond à Genève

Nous apprenons que plusieurs hôtes de marque se sont arrêtés à Genève pendant la Salon de l'Automobile. C'est ainsi que l'on remarquait à l'hôtel Richemond la présence de Sa Majesté le roi Pierre de Yougoslavie et sa suite...

Arbeitsbuch für Kellner und Serviertöchter

Aus den der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe zugegangenen Meldungen zu schliessend, besteht in Arbeitgebereisen die irrtümliche Auffassung, beim Arbeitsbuch für Kellner und Serviertöchter handle es sich um einen gewerkschaftlichen Ausweis.

Es sei daher erneut festgestellt, dass es sich bei diesem Arbeitsbuch um einen absolut neutralen Berufsausweis handelt, der in partitrischer Zusammenarbeit von den Berufsverbänden beschlossen und durch die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe eingeführt worden ist und abgegeben wird.

Arbeitsbuchinhaber, die feststellen, dass ihnen bei Vorweisung des Arbeitsbuches oder bei der Legitimation mit diesem Schwierigkeiten bei der Arbeitsvermittlung erwachsen, werden ersucht, dies sofort der Fachkommission zu melden.

Nous apprenons que c'est à l'occasion du 6ème anniversaire de la F.T.W.A. à Genève que Mr. et Mrs. Clyde S. Fullerton se sont arrêtés dans la cité des nations.

Comme nous disons plus haut, Sa Majesté le Roi Pierre II de Yougoslavie est venue pour visiter le Salon de l'Automobile. Mais elle a décidé de s'établir à Genève où son jeune fils fait actuellement ses études.

Enfin, comme nos lecteurs l'auront appris par des comptes rendus de presse, M. Sacha Guityr joue à Genève sa dernière pièce intitulée «Une Folie» avec comme principaux interprètes sa femme Lana Marconi et Jacques Morel.

SAISONERÖFFNUNGEN

Axenstein: Park Hotel Axenstein, 5. April. Einsiedeln: Hotel Pinaud, 10. April. Rigi-Kulm: Hotel Rigi-Kulm, 8. Mai. Weggis, Hertenstein, Lützelau: Sämtliche Hotels eröffnen.

Advertisement for BIRDS EYE featuring products like Erbsen, Bohnen, Blattspinat, and Erdbeeren. Includes contact information for BIRDS EYE AG, ZÜRICH 22.

Advertisement for Belfücher, Familien-Pension, and Hotel-Zwilling. Includes details on products, pension services, and hotel information.

Advertisement for RENAUD S.A., BALE Champagne. Features descriptions of various champagne types and contact information for agents in Reims and Genève.

Advertisement for CADILLAC and Fauteuils. Promotes Cadillac cars and furniture, including contact for a secretary in Davos.

Advertisement for Saaltochter and Hotel-Pafissier. Promotes restaurant services and a hotel in Basel, including contact for a chef de salle.

Advertisement for Hotel-Zwilling (Bilz und Scheffel) and Crans-Montana Pension. Includes details on hotel services and pension facilities.

Advertisement for Badhotel mit Restaurant. Promotes a hotel and restaurant in Aargau, including contact for a secretary.

Advertisement for Hotel-Pafissier. Promotes a hotel in Basel, including contact for a chef de salle.

Advertisement for Badmeister Kiosk-Verkäuferin. Promotes a kiosk and bath services, including contact for a kiosk operator.

Advertisement for saucier. Promotes a chef position, including contact for a secretary.

Advertisement for Sekrätär(in) - Journalführer(in). Promotes a secretary position, including contact for a secretary.

Advertisement for Cuisinière. Promotes a chef position, including contact for a chef de salle.

Advertisement for la. Pianist(in). Promotes a pianist position, including contact for a pianist.

Advertisement for 2. Buffetdame-Caissière. Promotes a buffet damess position, including contact for a buffet damess.

Advertisement for Sekrätär(in) - Journalführer(in) Küchenchef. Promotes a secretary position, including contact for a secretary.

Advertisement for Cuisinière. Promotes a chef position, including contact for a chef de salle.

Advertisement for Sekrätär(in) Praktikantin. Promotes a secretary position, including contact for a secretary.

Advertisement for Gesucht 2. Buffetdame-Caissière. Promotes a buffet damess position, including contact for a buffet damess.

Advertisement for Sekrätär(in) - Journalführer(in) Küchenchef. Promotes a secretary position, including contact for a secretary.

Advertisement for Cuisinière. Promotes a chef position, including contact for a chef de salle.

Advertisement for PORTIER HALLE. Promotes a porter position, including contact for a porter.

Advertisement for Lingère-Gouvernante. Promotes a governess position, including contact for a governess.

Advertisement for Zimmermädchen. Promotes a chambermaid position, including contact for a chambermaid.

Advertisement for Buffetdame Buffettochter. Promotes a buffet damess position, including contact for a buffet damess.

Advertisement for Saisonstelle. Promotes a seasonal position, including contact for a seasonal worker.

Advertisement for Gesucht. Promotes a general position, including contact for a general worker.

Advertisement for Zimmermädchen. Promotes a chambermaid position, including contact for a chambermaid.

Advertisement for Buffetdame Buffettochter. Promotes a buffet damess position, including contact for a buffet damess.

Advertisement for Künstler-Duo. Promotes a duo position, including contact for a duo.

Gesucht
in Jahresstelle tüchtiger
Küchenchef
mit guten Kenntnissen der
Däuische, Eintritt nach Über-
einkunft. Offerten unt. Chiffre
K F 2287 an die Hotel-Re-
vue, Basel 2.

Gesucht
Barmaid
Jahresstelle.
Offerten mit Photo an Fam.
Schweigert, Rest. Hopfen-
kranz Bar, Affenkatzen, Bern

BAR-DUO
cherche engagement pour
la saison d'été (juin à
août). Faire offre à E. Schaaf,
av. Fraissie 10, Lausanne,
Tél. 262995.

**Obersaaltochter-
Barmaid**
30 Jahre alt, vier Spr. spr.,
la. Zeugn., sucht pass. Enga-
gement für Sommersaison.
Off. unt. Chiffre U 3153 T an
Publicitas, Thun.

Gesucht
für sofort oder nach
Übereinkunft
**CHASSEUR-
TELEPHONISTE**
sprachenkundig, Deutsch
und Franz. Bedingung
(Jahresstelle). Offerten
mit Zeugniskopien und
Photo gefl. an
Casino Berne

Sekretärin
sucht Ferienablösung oder
Aushilfsstelle für die Ar-
beiten: Journal, Kasse, Te-
lephon., evtl. auch Recep-
tion. Frei bis 31. Mai. Offe-
ren unter Chiffre S N 2322 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

**Als
Directrice
oder
Stütze des Patrons**
sucht junge, seriöse Frau
Anstellung in mittleres Hotel.
Hat schon selbständig län-
gere Zeit das elterliche Ge-
schäft geführt. Gute Sprach-
kenntnisse und gewandt im
Umgang. Bevorzugt: Wallis,
Bern, Oberland oder Tessin
Offert unter Chiffre D O
2303 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Hotel Segnes & Post, Films-
Waldhaus sucht**
Alleinsekretärin
oder
Sekretär
für lange Sommer- und
Wintersaison. Eintritt An-
fang Mai. In Frage kommt
nur erstklassige, bestausge-
wiesene Kraft. Offerten an
G. Ronco, Dir.

**Kaufm. Angestellte sucht
Stelle als**
**Sekretärin-
Praktikantin**
sowie junger Koch als
Aide de cuisine
für d. nächste Sommersaison
Offerten unter Chiffre S P
2304 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel (50 Betten) im
Sommersaison:
**Küchenchef, Köchin
Küchen-Hausbursche
Portier
Obersaaltochter
Saaltochter
Officemädchen
Zimmermädchen
Lingère-Glätterin
Wäscherin**
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre U E
2305 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gouvernante de cuisine
(service passe-plat) de 30 à 35 ans, bien recom-
mandée, sachant le français, demandée par cli-
nique médicale, région de Montreux. Entrée
15 avril. Très bon salaire. Place à l'année. Offres
avec certificats et photo à la Direction de Val-
Mont, Gilon.

**Grosses, internationales Reisebüro sucht per
1. Mai 1952 für den Bahnhöfletten sprachen-
kundigen, seriösen**
Interprète
Jahresstelle.
Geßl. Offerten unter J. R. 2294 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junger
**Aide de cuisine-
Pâtissier**
sucht Stelle zu baldigem
Eintritt. Geßl. Offerten unter
Chiffre L P 2324 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Anfangssekretärin
sucht Stelle in Saison- oder
evtl. Jahresbetrieb. Deutsch,
Franz. und Englisch perfekt.
Eintritt ab 1. Mai. Offerten
unter Chiffre A N 2337 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in guten Betrieb
nach Zürich sprachenkundi-
ger, tüchtiger**
**Hallentournant
Alleinköchin**
Offerten unter OFA 1960 Z
an Orelli Füssl-Annoucen,
Zürich 22.

**Chef
de cuisine**
excellent restaurateur,
cherche engagement dans
une bonne maison. Faire
offres sous chiffre E R 2323 à
l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Inservieren bringt Gewinn

Für Sommersaison im Engadin vom 15. Juni
bis 30. September in gepflegtes Kleinhotel,
35 Betten, gesucht:
Alleinkoch oder erstklassige Köchin
entremetskundig, bestempfohlen, guter Monats-
lohn
Restorationstochter
freudlich und tüchtig, guter Verdienst
Saaltochter
auch Anfangsaaltochter mit guter Lehre.
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild erbeten
unter Chiffre S E 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für kommende Sommersaison in Badekurort des
Engadins mit langer Saisondauer:**
**I. Barman
Chef-Pâtissier
I. Office-Gouvernante
Wäscherei-Gouvernante
Restaurantkassier
Nachtconcerge-Nachtwächter
Chasseur
Garagechef
Kassierin, für Hydrotherapie
Strandbad-Abwart schwimmkundig
Masseur**
Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisausschnitten und
Photo erbeten an die Direktion Hotel Waldhaus, Valpersa.

**Wir suchen für Sommersaison (Juni bis Sept.) an Stelle
unseres erkrankten, langjährigen**
Conducteur-Portier
einen sprachenkundigen, initiativen
MANN
Ferner **Vertrauensperson**
für Korrespondenz (Englisch), welche nebenbei
auch den Saalservice beaufsichtigen könnte,
jüngeren **Anfangsportier (Etage)**
**3 Saal-Restauranttochter
Küchenmädchen
Küchenburschen**
Geßl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu rich-
ten an Familie A. Bisang, Bär-Hotel, Meiringen.

Gesucht für Sommersaison:
**Küchenchef
Kaffeeköchin
Obersaaltochter
Saaltochter
Saalfängerin
Serviertochter für Stübli
Lingère-Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Alleinportier
Office- und Küchenmädchen**
Eintritt Anfang/Mitte Juni. Offerten mit Zeugniskopien,
Photos und Gehaltsansprüchen an Parkhotel, Lenzerheide.

Gesucht
per 1. Mai in Jahresstelle nach Zürich von Hotel
ersten Ranges, jüngere
**Tochter als
Stütze der Etagegouvernante**
Bewerberinnen, welche Freude und Interesse
hätten, einen guten Etageservice kennen zu
lernen, wollen Offerten mit Zeugnisausschnitten
und Bild einreichen unter Chiffre S E 2332 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Ihre sicherste Kapital-Anlage



... sind Ihre Gäste. Je größer die Konkurrenz
wird, desto mehr muß man sie hätscheln und
zufriedenstellen. Dabei zählen auch
Kleinigkeiten, wie zum Beispiel die Erbsen,
die auf den Tisch kommen. Es gibt da
Unterschiede, merkliche Unterschiede in der
Qualität! Die gehaltvollen, extra-zarten und
schmelzenden Roco-Erbsen tragen das Ihre
dazu bei, wenn es gilt, treue Gäste zu
gewinnen, die Ihre Küche loben.



Roco-Erbsen ein Plus an Genuß!

Institut Châtaigneraie s/ Founex (Vaud)
cherche bonne
Cuisinière ou Cuisinier
Entrée à convenir. Offres avec références et
prétentions à la Direction.

Gesucht
für lange Sommersaison
**Commis de cuisine
Angestelltenköchin**
Offerten an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad
Ragaz.

Gesucht
in Jahresstelle
Lingerie-Wäscherei-Gouvernante
Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel
Aarauerhof, Aarau.

**Moderner, gut bekannter Landgasthof sucht
per sofort oder nach Übereinkunft bestausge-
wiesenen, entremetskundigen**
Küchenchef-Alleinkoch
in Jahres- oder evtl. Dauerstelle, sowie ein
Mädchen
für Office und allgemeine Hausarbeiten.
Geßl. Offerten unter Chiffre L G 2288 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger, solider
Alleinkoch
nach Pontresina auf 1. Juni für ca. 4 Monate in
Hotel mit 40 Betten und etwas Restauration
(2 Saisons). Offerten mit Zeugniskopien, Lohn-
ansprüchen und Altersangabe und Photo unter
Chiffre P O 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

★ Für guten Kaffee:
HOTEL-MISCHUNG
Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko.
A. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFERÖSTEREI
Telephon (038) 21743, Postcheckkonto III 6688

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSÉ
TÉL (021) 263333 - LAUSANNE

**Zu pachten gesucht
gut eingerichtetes**
HOTEL
mit etwa 40 bis 80 Betten an gut frequentiertem
Platz oder Kurort im Berner Oberland, am Thuner-
Brienzer- oder Vierwaldstättersee, nicht weit vom
Verkehr abgelegen, möglichst mit Bahnverbin-
dung, mit durchgehendem oder Doppelsaison-
Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre G E 2335
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse, retour d'Egypte, cherche engagement
dans Hôtel
ex-pianiste improvisateur
des grands hôtels du Caire, jouant seul pour
thés et soirées. Susceptible de collaborer à la
réception. Ecrire à Roger Thomas, Versoix
(Genève).

**Gesucht in Jahresstelle nach Zürich junger,
initiativer**
Chef de Service-Secrétaire
sowie routinierter
Kellner
für Snack-Bar.
Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten unter
Chiffre Z H 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kennen Sie

die bequemen Sitzformen unserer

Gartenmöbel?

Überraschen wird Sie, ausser dieser einzig richti-
gen Bauart, der wirklich vorteilhafte Preis. Von er-
fahrenen Fachleuten für starke Beanspruchung und
die Behaglichkeit Ihrer Gäste geschaffen.

Wir offerieren ausserdem
einen Restposten/äusserst günstig!

Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte von der
STAHLMÖBEL AG.

Verkaufsbüro Basel
Leimenstrasse 62 - Telephon (061) 42220
Fabrik in Bassecour



Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

(Erstklassbetrieb, 160 Betten) sucht für Sommersaison (Juni-September):
Küchenchef ersts Kraft, ab Ende Mai (Sommer- und Winteranlauf)
Chef de partie (Saucier) ab Ende Mai
Entremetier, Gardemanger Ende Juni/Anfang Juli
Pâtissier Mitte Juni
Commis de cuisine anfangs Juli
Köchin Ende Mai
Oberkellner Anfang Juli
Demi-Chef de rang Mitte Juli
Commis de rang Anfang Juli
Saaltöchter Mitte Juli
Portier Ende Mai u. Anfang Juli
Nachportier Anfang Juli
Zimmermädchen Juni und Juli
Officegouvernante Ende Mai
Stoferin Anfang Juli
Barhelfer Mitte Juli
Kinder- u. Hausmädchen Ende April

Offerten von qualifizierten Bewerbern mit Zeugnisfotos, Photos und Lohnanspruch erbeten an Dr. G. Decurins-Brenn, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.
 NB. Geeignetes Sommerpersonal geniesst Vorrang auch für starke Winteranlauf.

Gesucht

für Hotel Pilatus-Kulm (Obwalden), Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober

Hotelsekretärin

sowie
Verkäuferin
 für Souvenir-Kiosk. Beide englisch, französisch und deutsch sprechend. Offerten an F. Th. Grassler, Geletpark 2, Basel.

Modernes Stadrestaurant

sucht für Saison- und Jahresstellen selbständigen

Gardemanger, neben Metzger
Tournant
Commis Saucier
Commis Pâtissier

Offerten mit Zeugnisfotos und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwane, Luzern.

Gesucht tüchtiger

Küchenchef

für die Sommersaison. Anfang Juni bis Anfang Oktober in grösseres, erstklassig, Berghotel mit grossem Fassungsvermögen. Geht. Offerten unter Chiffre P V 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel im Engadin (Sommer- und Winteranlauf) sucht

Sekretär(in)-Kassier(in)

Eintritt Anfang Mai (Jahresstelle).
Gouvernante, Warenkontrollleur
Nachportier

Offerten erbeten unter Chiffre E. E. 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jederzeit

Mix- u. Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzel- ausbildung in Theorie und Praxis.
 Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstatgartenstr. 28, Zürich 6, Telefon 268768.

Nach Zürich per 15. April gesucht

Restaurationstochter

in bekanntes Speiseraum mit bester in- und ausländischer Kundschaft. Beherrschung eines gepflegten Service sowie flüssig Englisch erforderlich. Gutpreisgebende Bewerberinnen, welche diesen Anforderungen entsprechen, wollen Bildofferte einreichen unter OFA 1928 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

für die Sommersaison in Hotels mit 150 und 60 Betten (gleiche Betriebe)

Chef de réception
Directrice
Küchenchef, Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de rang
Saalkellner
Saaltöchter

Geht. Offerten unter Chiffre W A 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Obersaaltöchter und Serviertöchter

gut präsentierend und sprachkundig, in gutes Hotel in Höhenkurort für Sommersaison. Offerten unter Chiffre H H 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Künstler-Duo oder -Trio

(Tanz und Unterhaltung) gesucht
 von mittlerem Hotel in schönem Bergkurort für die Zeit vom 15. Juli bis 25. August. Offerten unter Chiffre B K 2266 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen

Saucier Bartöchter

Geht. Offerten unter Beilage von Zeugnisfotos und Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Gesucht

Restaurationstochter

sprachenkundig, servicetüchtig, gut aussehend, für gepflegtes Hotelrestaurant. Saison: 1. Mai bis 31. Oktober (Badhotel Ostschweiz). Offerten mit Bild und Zeugnisfotos erbeten unter Chiffre R E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier-garçon de maison

de 20 à 24 ans
 demandé
 pour entrée immédiate. Bonne occasion d'apprendre le français. Offres avec certificats et photo à la direction de la clinique Val-Mont Glion s/Montreux.

3 junge dän. Masseusen

(ärztlich geprüft), suchen Stellen, am liebsten in Kurhaus, ansonst Klinik. Deutsch, Englisch, etwas Französisch. Annelise Kofoed, 13, Nisvedgade, Kopenhagen.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle

Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Direktion Aarhof, Olten.

Gesucht ganz tüchtiger

Aide de cuisine

Chef-Stellvertreter
 in gutes Hotel mit 80 Betten. Sommersaison. Eintritt ca. 20. Mai. Alter ca. 24-28 Jahre. Offerten mit Zeugnisfotos sowie Photo sind zu richten an Herrn Froy, Hotel Schweizerhof, Kandersteg, Berner Oberland.

On demande

1re fille de salle

expérimentée. Entrée avril ou à convenir. Adr. certificats et photo à l'Hôtel Helvétique, Montreux.

Gesucht

für Sommersaison (Ende Mai bis September) und lange Winteranlauf in Hotel mit 70 Betten

Pâtissier nur bestausgewiesener, absolut firm in Entremets
Restaurationstochter mit Barkenntnissen
Saaltöchter
Saalkellnerin
Hausbursche
 Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Nieder-schlacht, Braunwald.

Gesucht

Saucier, Entremetier Commis de cuisine

Eintritt 15. April in gutbezahlte Jahresstellen. Ostschweiz. Geht. Offerten unter Chiffre OS 2292 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Verlangen Sie Spezialprospekt Nr. 5

Gesucht auf Anfang April

Köchin

oder
Tochter

zur weiteren Ausbildung. Kleines Ferien- und Passantenhaus am Zugersee. Nähere Auskunft Tel. (042) 41894.

Barmaid

sucht Stelle per sofort in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre M J 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 38 Jahre alt, bisher als

Oberkellner u. Kellner

in ersten Hotels von London, Paris usw. tätig gewesen, sucht passende Stelle gleich welcher Art in der Schweiz. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Arbeitsbewilligung müsste noch besorgt werden. Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort:

Alleinportier, sprachkundig
II. Zimmermädchen
Saaltöchter, sprachkundig
Kaffee- und Haushaltungsköchin

Offerten mit Photo, Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, Oberhofen, Thunsee.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame
Buffetöchter
Kaffeepraktikantin
 Offerten mit Referenzangaben, Zeugnisfotos und Photo an Bahnhofstrasse 44a, Tel. (054) 29521.

Gesucht für das Grimselhotel (Berne Oberland)

Saison Juni bis Ende September:

Buffetdame
Restaurationstochter
Lingère
Maschinen-Wäscherin
Hilfzimmermädchen

Offerten mit Lichtbild, Zeugnisfotos und Lohnansprüchen sind erbeten an Direktor R. Manz, Stans (Nidwalden), Tel. (041) 841499.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft selbständige, tüchtige

Köchin od. Alleinkoch

Bewerber(innen) mit ruhigem Charakter, welche fähig sind, der Küche eines alkoholfreien Hotel-Restaurants vorzustehen und Wert auf eine Dauerstelle legen, melden sich mit Referenzen bei der Leitung des Hotel Hospiz Engelhof, Basel.

Gesucht

per sofort in Passantenhotel nach Basel

Büropraktikant(in)

während 8 Monaten.
 Offerten mit Zeugnisfotos und Bild unter Chiffre P B 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort

evtl. nach Übereinkunft

Servierlehrtöchter und

Servierpraktikantin

Offerten mit Schulzeugnissen u. evtl. weiteren Zeugnissen, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermin, geht. an

Casino Berne

Gesucht

Barmaid

für Saisonstelle, tüchtige servise mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugnis- und Photobildern an «Seebar», Stansstad.

Garçon de cuisine

sobre, bons certificats, libre dès le 1er avril,
cherche place
 Ed. Maeder, poste restante, Montreux.

Gesucht

für die Sommersaison ins Wallis gute

Köchin

sowie eine

Saaltöchter

Geht. Offerten unter Chiffre W A 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Alleinkoch

oder

Chefköchin

nach Basel in Apartmenthaus 1. Ranges. Jahresstelle. Eintritt 15. bis 30. April. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre A K 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Eintritt nach Ostern) bis Oktober erfahrener und zuverlässiger

Etagenportier

in Erstklasshotel nach Interlaken. - Offerten mit Zeugnisfotos und Photo, nebst Angaben über Sprachkenntnisse, erbeten an Hotel Schweizerhof Interlaken.

Gesucht

in erstklassigen Restaurantbetrieb in Jahresstelle mit Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft bestausgewiesener

Chef-Entremetier

Offerten erbeten an Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht

in Erstklasshotel in Jahresstellen

Journalführerin per 1. Mai Chasseur per 15. April Commis de rang per sofort

Offerten mit Unterlagen an die neue Direktion, E. C. Helfenberg, Hotel Storchen, Zürich.

Per sofort gesucht

für Sommersaison in Stadthotel der Zentralschweiz:

Concierge-Conducteur
Gouvernante für Economat und Lingerie (auch Anfängerin)
Pâtissier-Cuisinier
Portier oder Hausbursche

Offerten mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin geht. un. Chiff. D R 2288 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich in Jahresstellen

Saucier Commis de cuisine Chasseur

Offerten an Walter König, Restaurant Zeughauskeller, Waaggasse 6, Zürich 1, Tel. (051) 232770.

Gesucht

I. Sekretär(in)

deutsch, französisch und englisch sprechend, für Kassa und Reception, in Jahresstelle nach Zürich Haus II. Ranges A. Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft. Nur Bewerber oder Bewerberinnen, die bereits ähnliche Stellen versehen haben, kommen in Frage. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo erbeten unter Chiffre Z H 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Biel in Jahresbetrieb tüchtiger

Küchenchef nur erstklassige Kraft, sowie
Aide de cuisine
Buffetdame
Buffetöchter

Offert. unter Chiffre B L 2330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosshotelunternehmen im Wallis sucht noch dringend für kommende Sommersaison folgendes, bestempfohlenes Personal:

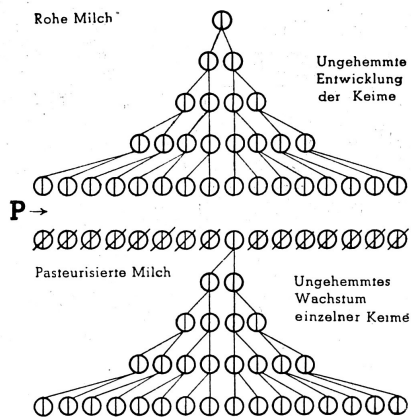
Office- und Küchengouvernanten erfahrener, warenkundiger
Magaziner-Kontrollleur
Chefs de cuisine verschiedene
Chefs de partie
Kaffeeköchinnen
Glätterin
erfahrener Kellermeister
Angestellten-Serviertöchter
Casserollers
Office- und Küchenmädchen
Office- und Küchenburschen sprachkundige und gut präsentierende
Chefs de rang
Barde oder Barman (Anfänger)
Buffetdame
Serviertöchter
Zimmermädchen
Portiers
Chasseurs
Liftier-Telephonist

Offerten mit Zeugnisfotos und für das Servierpersonal mit Bild sind zu richten unter Chiffre W A 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

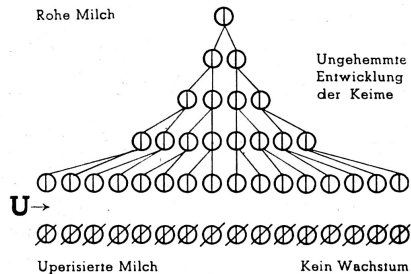


Neues über OVOMALTINE!

Pasteurisieren



Uperisieren

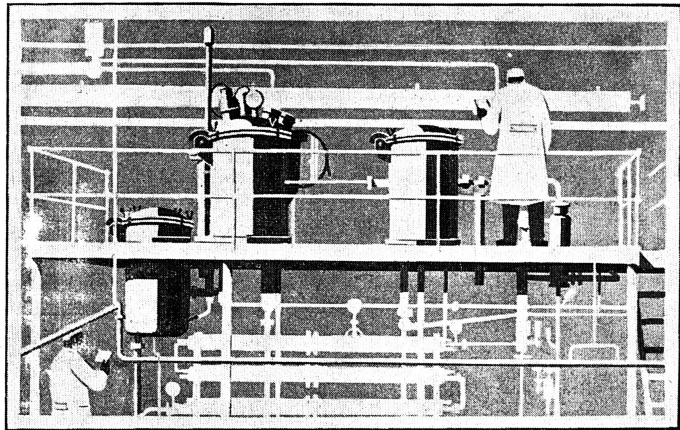


- ⊙ lebende Bakterien
⊗ abgetötete Bakterien

Die «Uperisation» garantiert Spitzenqualität ohne Änderung des Geschmacks bei gleichem Preis.

Vor bald 50 Jahren erschien die erste Dose Ovomaltine im Handel. Vom ersten Tage an stellte Dr. Albert Wander das Präparat nur aus den besten Rohstoffen her. Sein Leitgedanke war, ihre kostbaren Bestandteile zu schonen und ihren biologischen Wert zu erhalten.

Durch Überwachung der Viehbestände, strenge Kontrollen beim Melken, beim Transport und bei der Aufbewahrung sorgten wir schon längst dafür, dass ausschliesslich hygienisch einwandfreie Milch verwendet wurde.



Die neuartige Uperisations-Anlage in der Ovomaltine-Fabrik Neuenegg

Alle neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werteten wir fortlaufend für die Erhöhung der Güte der Ovomaltine aus.

Heute stehen wir vor einem weiteren grossen Fortschritt in der Behandlung des Rohstoffes Milch: Wir setzen sie in einer neuartigen, sinnreichen Apparatur während einer sehr kurzen Zeit einer relativ hohen Temperatur aus - sie wird uperisiert.

Dank diesem schonenden Verfahren wird sie von allen schädlichen Keimen befreit, behält aber den Geschmack, den Geruch, die Konsistenz und die volle Kraft bester Frischmilch.

OVOMALTINE STÄRKT AUCH SIE!

WANDER

Prix S.S.H.: Richner Katherina, Steiner Ursula, Frei Alfred, Le Bris Danielle, Brown Barbara, Mme. Straub Vreni, Henz Eliane.

Prix Association Intérêts de Lausanne: Witz James, Pozzy Ivan, Sidler Jürg, Rappo Georges.

Prix des Hôtels de tout premier rang: Muelleg Monique, Lang Fritz.

Prix Commission Scolaire: Brown Roger, Wiki Kasimir, Buholzer Willy, Wishart Gordon, Arutzen Constance, Barrelet Pierre.

Prix Monsieur le directeur Schweizer: Weber Hans.

Prix Société des hôteliers de Montreux: Bell Kenneth.

Prix Président de la Commission Scolaire: Antoniadis Antonios.

Prix Office central suisse du tourisme: Suter Pierre, Müller Hans, Micalhova Stefania, Amdrudz Henriette, Naef Isabel.

Prix Etat de Vaud: Bjerregaard Poul, Furrer Anny.

Prix Ville de Lausanne: Riem John, Lang Fritz, Veigh Hendrick.

DIVERS

Le Salon de l'Automobile 1952 a battu tous les records

Dimanche soir, le Salon de l'Automobile a fermé ses portes et au moment où tous les claxons et sirènes se sont déclinés, les organisateurs de ce 22ème Salon pouvaient exprimer leur satisfaction de la complète réussite de cette manifestation. Pendant 10 jours, Genève aura vu converger sur elle tous les yeux de ceux qui s'intéressent à l'automobile et aux transports. La foule des visiteurs fut plus considérable que jamais; les samedis et dimanches des dizaines de trains spéciaux arrivèrent à Genève et le lundi, qui était d'habitude considéré comme un jour creux, a connu l'habitude des jours de fête.

Cela n'est pas étonnant puisque le 22e Salon international de l'automobile, de la moto, du cycle et des accessoires à Genève, groupait 440 exposants occupant 16355 m² de stands; que

les véhicules et objets provenaient de l'industrie de 12 nations; que

74 marques de voitures particulières, 57 marques de véhicules utilitaires ou de transport en commun,

132 marques de cycles et motocycles, 36 stands de carrossiers, caravanes et bateaux, 142 stands d'accessoires et divers, constituaient un ensemble saisissant de tout ce qui a un nom dans l'industrie du véhicule routier et des branches annexes.

D'autre part, la présentation des stands, les progrès de la technique, le luxe des voitures qui rivalisaient de confort et de perfectionnement, présentaient un attrait auquel même les profanes ne furent pas insensibles.

Le Salon de l'Automobile de Genève joue un rôle économique énorme et la propagation des

véhicules à moteur peut être un élément primordial du système défensif de la Suisse.

M. K. Kobelt, Président de la Confédération, insista particulièrement sur ce point dans le discours qu'il prononça lors de la journée officielle.

Depuis la dernière guerre, la physiologie de notre armée s'est profondément transformée par la généralisation des véhicules à moteur. La Suisse ne peut songer à constituer le parc automobile nécessaire à l'armée au moyen de véhicules appartenant à la Confédération. Aussi la motorisation implique-t-elle la réquisition. M. Kobelt demanda à cette occasion aux automobilistes d'acquiescer à ce que possible des modèles répondant aux exigences du service et de faire preuve de compréhension pour la future taxe qui sera prélevée sur la benzine afin de permettre de construire de nouveaux réservoirs sous le roc pour accroître les réserves de carburants. L'accroissement de ces réserves sera aussi utile à l'armée qu'à la population civile si les importations devaient être une fois suspendues pour un certain temps.

Ce bref aperçu montre que le Salon de l'automobile n'est pas une simple exposition instituée pour distraire les touristes et pour attirer du monde à Genève, mais qu'il peut exercer son influence sur l'avenir même de notre pays. Le 22e Salon de l'Automobile s'est terminé de façon triomphale et il fait déjà bien augurer de celui de 1953.

Die Katalognummer 1952 der „Automobil-Revue“

Auf den Genfer Automobilbroschüren bringt die „Automobil-Revue“ die neueste Ausgabe ihrer jährlichen Sonderpublikation, der „Katalognummer“ (Verlag Hallwag, Bern), in weiterhin verfeinertem und graphisch sorgfältig gestalteter Ausführung heraus. Dieses umfangreiche Heft enthält einen Überblick über die Personwagenproduktion des Jahres, die in dieser Vollständigkeit nicht übertraffen worden ist. Auch die diesjährige Katalognummer wird deshalb als Berater für den Wagenkauf und als Nachschlagewerk für Automobilinteressenten und Fachleute gute Dienste leisten können. Der Katalogteil enthält technische Angaben und Bilder über praktisch sämtliche Personwagenmarken der gesamten Weltproduktion, und auch die auf den Genfer Automobilbroschüren herauskommenen Typen sind darin vollständig vertreten.

Über die Neuerscheinungen des Jahres orientiert ferner ein zusammenfassender Artikel. Die vom Redaktionsstab der „Automobil-Revue“ ausgeführten Langstreckenprüfungen der letzten zwei Jahre sind zusammenfassend in Wort, Tabelle und Bild rekapituliert. Ein automobiltechnischer Lektürebissen besonderer Art stellen Zeichnungen von Georges Godovits, einem bekannten Spezialisten, über eine ganze Anzahl versunkener und vergessener Versuchsfahrzeuge der letzten dreissig Jahre dar, die auf die heutige Entwicklung einen bedeutenden Einfluss ausübten. Farbige Karosiereskizzen des Turiner Entwerfers Giovanni Michelotti und technische Farbphotos ergänzen die Zeichnungen und Photographien bekannter Graphiker und Reporter. Die jüngsten Entwicklungen im Automobilsport werden ebenfalls redaktionell kommentiert.

„Reveil“ Internationale Kunstausstellung 1952 in St. Moritz

In St. Moritz findet vom 1. Juli bis 15. September 1952 eine internationale Kunstausstellung statt. Die Ausstellung umfasst Werke der Malerei, der Mosaik, der Plastik und der Grafik. Neben Arbeiten jüngerer Schweizer Maler werden Werke namentlich moderner amerikanischer Künstler, die in der Schweiz noch unbekannt sind, ausgestellt. Die zur Ausstellung eingeladenen Künstler – Franzosen, Italiener, Engländer, Deutsche, Amerikaner, Holländer, Belgier und Vertreter weiterer Nationen – haben das Recht, entsprechend den Satzungen der Künstlergemeinschaft „Reveil“ (Präsident: Aldo Galli, Zürich), ihre Werke ohne Vorjury auszustellen. Dieser moderne Ausstellungsmodus führt dazu, dass die Aussteller in der Wahl ihrer Werke frei (independant) sind. Die Ausstellung umfasst Künstler der konventionellen, gegenständlichen und der abstrakten, ungegenständlichen Kunstrichtung, wies der Kunstrichter der Gegenwart entspricht. Der Betrachter wird also Gelegenheit haben, das Künstlerische, das niemals an irgendeine „Richtung“ gebunden ist, sowohl in der konventionellen wie in der abstrakten Kunst zu erkennen.

Das Engadin mit seinen seit Jahren bekannten internationalen Konzerten wird durch den „Reveil“ in St. Moritz seinen Gästen nicht nur eine neue Attraktion bieten, sondern der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz leistet durch die internationale Kunstausstellung einen wesentlichen Beitrag zum Kulturaustausch und zum gegenseitigen Verständnis unter den Nationen. Der Kunstsalon „Wolfsberg“ in Zürich hat, zusammen mit der Künstlergemeinschaft „Reveil“ und dem Kur- und Verkehrsverein St. Moritz die Organisation des „Reveil“ 1952 übernommen.

Die Ausstellung, die vom 1. Juli bis 15. September dauert, ermöglicht es den Kurgästen und auch den eiligeren Besuchern des Engadins, sich über die Kunst unserer Zeit einen Überblick zu verschaffen.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sesselpolitik

Auf unserer lieben Erde gibt es unzählige Arten von Sesseln, und vieler Menschen Schicksal hängt in gewissem Sinne von diesem an und für sich bescheidenen Möbelstück ab. Betrachten wir kurz etwas näher einige solcher Sesselmodelle. Da fällt uns zuerst einer der eindrucksvollsten Stühle in die Augen, der *Ministersessel*. (In der guten „alten“ Zeit diente er Königen und Diktatoren.) Er kann aus reinem Golde oder nur aus einfachem Holze sein, sogar mit einem verschlossenen Samtüberzug; um auf ihm zu sitzen, braucht es unter Umständen ein Leben lang Kampf (und Intrige) oder auch nur etwas Schläuheit und Draufgängerum. Wer sich aber endlich darauf niedergelassen hat, muss wieder alle Mühe aufwenden, um sich auf den meist etwas schwachen Stuhlbeinen zu hal-

ten. Eine kleine Positionsveränderung in der falschen Richtung kann dem fraglichen Benutzer sofort wieder den Sitz kosten.

Der *Direktorensessel* ist meistens aus edlem Holz geformt und äusserst fein gepolstert. Er darf auch etwas wert sein, denn was er Tag und Nacht mühelos einbringt, geht schliesslich auf das Konto derer, die selten eine Sitzgelegenheit unter sich haben.

Ein ganz interessantes Modell ist der *Beamtenstuhl*. Hievon gibt es zwei markante Typen. Der eine, der Federstuhl, ist hauptsächlich für Menschen bestimmt, die sich leicht und beschwinglich empordrängen, um eventuell in kürzester Zeit auf einen Minister- oder Direktorensessel hinüberzuwechseln. Sein Partner, der Drehstuhl oder Drehhocker, ist seiner dauerhaften Konstruktion wegen berühmter. Der einmal darauf Sitzende kann sich kaum mehr von der bequemen und Sicherheit bietenden Form trennen. Langsam schraubt er sich auf dem angepassten Sitz in die Höhe, jede Viertelumdrehung scharf überwachend. Ist der oberste Drehpunkt erreicht, kann der Benutzer mit Stolz auf die gewöhnlichen Stuhlhocker herunterbetreten und sich der Solidität seiner (Sessel-)Schraube rühmen.

Das unbeliebteste und deshalb am wenigsten verlangte Modell unserer kleinen Schau ist der *elektrische Stuhl*. Er wird ausschliesslich von Leuten benutzt, die entweder auf allen andern Stühlen den Halt verloren haben oder, bewusst und unbewusst, auf seinen Sitz Anspruch erheben. Es ist trotz der Unbeliebtheit dieses Stuhles erwiesen, dass, wer sich einmal für ihn entschlossen hat, kein anderes Sitzmöbel mehr benutzen wird.

Ungeachtet der Vorzüge vorgenannter Spezialmodelle, hat sich als solidester und meistbenutzter Sessel Jahrhunderte hindurch unser *Alltagsstuhl* bewährt. Konstruktiv einwandfrei, von zeitgemässer, jedem Zwecke angepasster Form, wird der gute Stuhl immer ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit erwecken. Aber gerade hier muss vor falscher Sesselpolitik gewarnt werden. Ein wackeliger oder morscher Stuhl (es muss nicht unbedingt ein Ministersessel sein) kann die vorsichtigste Person zu Fall bringen und zu Ärger und Streit Anlass geben. Eine unschöne, veraltete Form wieder entwertet nicht nur den Stuhl selbst, sondern auch das ganze Milieu, in dem er steht. Ein (auch mit zusätzlich 20 kg Träger und Schrauben) geflickter Stuhl täuscht weniger Sicherheit und Sparsamkeit als Geiz vor. Wie aber ein wahrer, bequemer und formschöner Stuhl das Gemüt des Benutzers und überhaupt jedes kulturbeliebten Menschen beeinflussen kann, wird jeder erfahren, der in unserem Sinne Sesselpolitik betreiben muss.

BRUNNER, Stuhlpolitiker

Zürich-Wollishofen

Grapillon

ist Wein und doch kein Wein:
herrlicher, unvergorener
Traubensaft.

FRUCHTGLAGEN
mit dem feinen Natur-Fruchtgeschmack (nicht synthetisch):
Aprikose, Banane, Erdbeer, Himbeer, Zitrone, ferner: Vanille, Mokka-, Schokolade-, neutrales Glacépulver in hervorragender Qualität.
Flüssige natürliche Aromen: Himbeer, Mandarine, Orange, Zitrone.
Vorführung durch Fachmann gratis und unverbindlich
Glace-Tüten - Holz-Löffel - Portionen-Löffel
BECO A.G.
Fabrikation und Handel
Seestrasse 321 Telephone (051) 45 11 34

Pension in Davos
zu verkaufen.
Bekanntes und gut erhaltenes Objekt an ruhiger Lage, 20 Betten. Offerten unter Chiffre OFA 3317 D an Orell Füssli-Annancen, Davos.

A vendre
hôtel-restaurant
près gare Genève; gros rendement.
Ecrire à case gare 112, Lausanne.

SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich anerkannt

Spezialkurse:
Diätküche: 21.-26. April
Entremets: 28. April-3. Mai
Moderne Richtlinien, neuzeitliches Anrichten
Englisch, die einzigartige Möglichkeit, noch auf die Sommerferien Englisch zu lernen: 16. April-7. Juni
Kochkurs 16. April-7. Juni
Betr. Prospekte sofort auf Verlangen. Tel. (041) 25551

BOUCHONS
Schlittler
Capsules pour bouteilles
Machines de cave
E. & H. Schlittler Frères
Näfels Gl.
Téléphone (058) 4 41 50
MUBA: Halle III, Stand 770

ZUNDHÖLZER
jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl,
Stahlpäne u. Stahlwolle,
Schuhcreme, Closetpapier,
Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zürich- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

**Stahlrohr-
Gartenstuhl**
Fr. 39.50
Das neue, federleichte, stapelbare, wetterfeste und originelle Modell findet begeisternden Anklang!
BRUNNER-Stühle
Zürich - Wollishofen
Albisstr. 10 - Tel. 45 39 12

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Tel. (051) 23 63 64. Erstkl. Referenzen.
Kauf, Verkauf, Miete von
**Hotels, Restaurants, Cafés
Kuranstalten, Pensionen**

HOTEL zu verkaufen
Berghotel in La Sage (VS.) - 40 Betten - schöne Situation. Aufenthalt und Passage. Für Auskünfte, Besuche u. Offerten an M. J. Brocard-Gaillard, 10, av. de Collonge, Terziet.

A remettre à Genève
début juin
**restaurant-
dancing**
populaire; gros chiffre d'affaires.
Offres à case gare 112, Lausanne.

Zu verkaufen
Oldsmobile 7/8plätzer
1939
mit Radio, Heizung, Nebellampe, sehr schöne, gut präsentierende Limousine, Farbe schwarz. Wird sofort sehr günstig abgegeben. Anfragen unter Chiffre V 94632 Le an Publicitas Luzern.

Zu verkaufen
2 Saaleuchter
(Spezial-Luxus-Ausführung)
Messing poliert. Durchmesser 1,4 m, 20 Lampen, Gläser Champagne, totale Höhe 1,6 m. Geeignet für Grossraum. Occasionspreis bei sofortiger Wegnahme. Anfragen an Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Ein führendes Krabennstitut für das Weischlandjürg, gegr. 1859:
CLOS ROUSSEAU
Cressier bei Neuchâtel
Französisch: Vorber., a. Handel, techn. Berufe, Bahn, PTT., Berufsberatung.
Semesterbeginn: 28. April. Prospekte, Ausk.: Dir. P. Carrel, Tel. (038) 7 81 50.

Konzentrierte Nahrung..
Nach einem Ausflug, Spiel oder einem Bad stärkt ein frisches, mit einigen Scheiben «Citterio»-Salami belegtes Brötchen ganz vorzüglich. Die Salamiwurst «Citterio» ist eine konzentrierte, kraftspendende Nahrung, weil sie aus reinem, erstklassigem Schweinefleisch hergestellt wird. Lassen Sie Ihren Hausvorrat an «Citterio»-Salami nie ausgehen.

CITTERIO
IL SALAME FAMOSO IN TUTTO IL MONDO
SOC. ACC. CITTERIO - RHO-MILANO (ITALIA)
ALBERTO BONIZZI - Schweizergasse, 21 - ZÜRICH
A. DE SIMONI & CO. - Moosmattstrasse, 14 - LUZERN

10 Hotelbetten
190 x 95 cm, Nussbaum, hell mattiert, mit passenden Nachttischen, günstig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre P S 80289 L an Publicitas Lausanne.
Gesucht tüchtige, freundliche
Restaurationstochter
(à-la-carte-geohnt), Jahresstelle.
Restaurationstochter
Aushilfe für April-Mai.
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Adler, Ermatingen.

Verstopft?

Prompt entleert sich der Darm täglich, wenn man grüne **Kräuterpillen Helvesan-1** zu Fr. 3,65 einnimmt. Individuelle und beschwerdefreie Wirkung über Nacht, weil die tägliche Dosis je nach Fall und Bedarf gesteigert oder vermindert werden kann. Man ersetze die täglich benötigte Flüssigkeit mit **Helvesan-Tea** aus der Apotheke oder Drogerie. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**Hilfe über Nacht
mit unschädlichen
Helvesan-1**



„Servier-Vitrine“

fahrbare Verkaufsvitrine für Kuchen und Vorspeisen

- Kantinenwagen
- Bahnsteigwagen
- Fahrbare Buffets
- Bier-Schankwagen
- Würstchen-Verkaufswagen
- Hors-d'œuvre-Wagen
- Eis-Verkaufswagen etc.

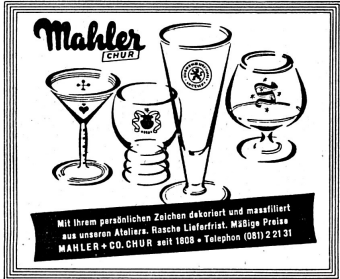
W. A. Barth, Zürich

Hotelbedarfsartikel, Seestrasse 2, Tel. (051) 23 93 11



Die Hero-Preisliste gilt in der Conserven-Branche als Richtschnur. In Lenzburg steht zwar die Pflege der Qualität an erster Stelle; aber wir fühlen uns verpflichtet, die Preise so tief wie nur möglich zu halten. Die Hero-Produkte und vor allem die Spitzen-Qualität «Hero-Erbesen» sollen für jede Börse erschwinglich sein.

7



Zu verkaufen

Gasthof in Vorort von Zürich

an zentraler Lage. 3016 m³ Rauminhalt. Bauwert 1981 Fr. 334 000.- 631 m² Grundfläche und Garten. Preis Fr. 320 000.- Anzahlung Fr. 150 000.- Das Objekt eignet sich zum Ausbau als Hotel. Vorteilhafte Geldanlage in Gemeinde mit günstigen Steuerverhältnissen. Anfragen von Interessenten unter OFA 1889 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

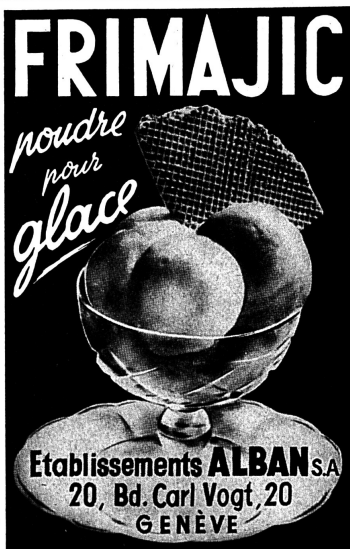
ZU VERKAUFEN

Hotel-Liegenschaft

an der Staatsstrasse Flims-Ilanz. 1050 m² M., sonnige Lage an Bergseelein. 45 Fremdenbetten, Garten, Restaurant. Kaufpreis Fr. 160 000.-. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 1930 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.



Hero Conserven Lenzburg



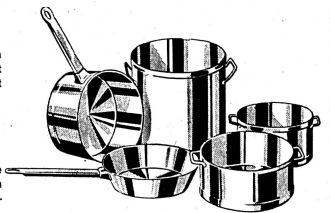
Dauerhaftes Kochgeschirr

Cromargan-

Kochgeschirr ist durch und durch rostfrei, verfärbt die Speisen nicht, braucht keine Pflege!

Cromargan-

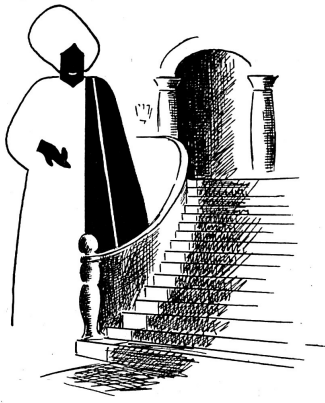
Kochgeschirr ist das beste seiner Art; es eignet sich gleich vorzüglich für Elektrisch, Gas oder Kohle.



Überzeugen Sie sich selbst von der unerreicht hohen Qualität des Cromargan-Kochgeschirrs und verlangen Sie unverbindlich Muster und Offerte.

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüscherstr. 44. Tel. (051) 25 37 40

INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



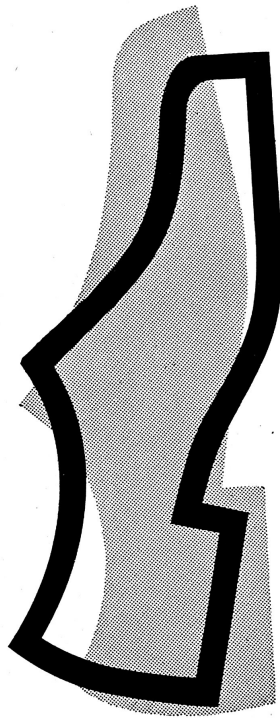
Hotel-Läufer und Spannteppiche sind unsere Spezialität!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

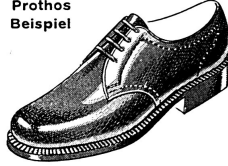
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
 Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
 Telefon (071) 215 01
 Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
 Telefon (051) 23 76 03

Die Form ist das wichtigste ...



Nichts soll gesagt sein gegen die äussere Eleganz eines Schuhs. Viel wichtiger aber ist seine Form. Der Gestalt des Fusses muss der Schuh vor allem entsprechen. Und weil jeder Fuss so eigen geartet ist, kann nur ein fein abgestuftes, lückenloses Formen-System — wie es Prothos geschaffen hat — jedem und allen Füssen gerecht werden.

Prothos Beispiel



Eleganter Herren-Derby. Bequeme breite Form. Gelenksstütze. In Boxcalf braun und schwarz mit Ledersohle und in Boxcalf braun mit Gummisohle.

Lassen Sie sich im Schuhgeschäft die für Ihren Fuss geeignete Prothos-Form zeigen. Probieren Sie sie. Sie werden keinen anderen Schuh mehr tragen wollen.



im Schuhhaus Löw-Prothos und vielen anderen guten Schuhgeschäften



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
 Telefon (031) 2 21 44



Vollautomatische Geschirrwasch- u. Spülmaschinen



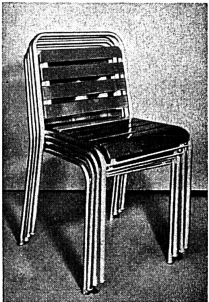
FLIESSCHNEIDMASCHINEN
 KÜCHENMASCHINEN KARTOFFELSCHÄLER
 RAHMLÄSER

HOBART MASCHINEN
 VERKAUF UND SERVICE

J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
 Talacker 41, Telefon (051) 27 80 99

Stahlbau-Co. Erlen

Stahlrohr- und Stahlblechmöbel-Fabrikation. Telefon (072) 5 93 51



Stapelbare Stühle und Sessel, klappbare Tische für Hotels und Restaurants
 Elegante, bequeme Modelle in solider Ausführung
 Verlangen Sie Prospekte und Preislisten evtl. Vertreterbesuch

Ostern

Haben Sie schon alles eingekauft?
 Noch nicht — dann bestellen Sie sofort bei uns. Wir liefern prompt!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
 Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Pflanzenkübel

30 cm Ø	tannen	Fr. 2.20
40 cm Ø	tannen	Fr. 6.—
Durchm.	Fassholz	Eichen neu
30 cm	Fr. 6.—	Fr. 8.—
35 cm	Fr. 7.50	Fr. 10.—
40 cm	Fr. 10.—	Fr. 14.50
45 cm	Fr. 12.50	Fr. 18.—
50 cm	Fr. 15.—	Fr. 22.—
55 cm	Fr. 18.—	Fr. 26.50
60 cm	Fr. 21.—	Fr. 32.—

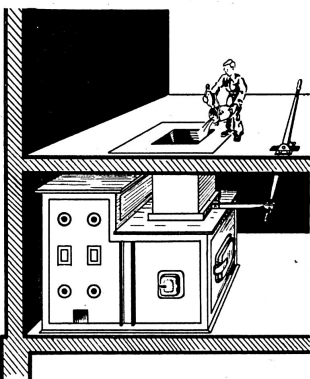
Gartenfässer aus Eisen, 200 l Fr. 6.—

Transportkörbe Fr. 2.50

offertiert
 E. Schöni A.-G., Rothrist/AG
 Telefon (062) 7 32 82

Aber gewiss
 ... nur bei Insistenten kaufen!

Revue - Inserate haben Erfolg!



Verbrennungsöfen für Hotels

zur raschen und hygienischen Beseitigung von
 Küchenabfällen
 Kehrloch, Blumen
 Gartenabraum
 Verpackungsmaterial

Wirtschaftliche Ausnutzung der Abhitze zur
Heisswassererzeugung
 Rauch- und geruchschwache Verbrennung
 Keine Flugasche
 Einfache Bedienung
 Zahlreiche Referenzen

FARNER-WERKE A.G.
 Grenchen
 Telefon (065) 8 58 02

DON'T SAY WHISKY SAY - JOHNNIE WALKER



Born 1820
 — Still
 going Strong



Distributors

F. SIEGENTHALER LTD Lausanne Tel. (021) 23 74 33

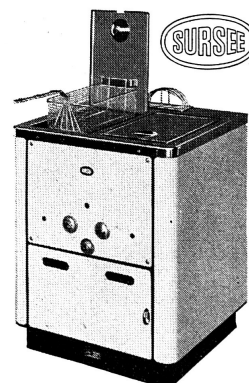
Sursee-Friture-Apparate

Lieblinge des Küchenpersonals

Lieferbar mit 1 oder 2 Behältern
 elektrisch- oder gasbeheizt

modern leistungsfähig
 sauber sparsam

SURSEE-WERKE AG., SURSEE
 Telefon (045) 5 76 44



Firma-Reklameschilder

in Leuchtmittel oder eine Lichtreklame
 nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverbindl. Offerte durch
L. KRAFT, OLTEN Telefon (062) 5 40 59
 Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

„HOTELSILBER“

gute Occasion oder neuwertig zu kaufen gesucht
 ca. 24 Stück Légumiers, 2er und 3er
 12 Stück Saucierens, 2er
 12 Stück runde Platten, 2er
 24 Stück ovale Platten, 1er
 48 Stück Coupen

Offerten mit Massang., evtl. Abb. und äussersten Preisen erb. unter Chiffre H 5 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.

